



SEELITZER SCHULBOTE

Ausgabe 20 - Dezember 2021



Inhalt

Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land

- 3 Rückblick des Schulleiters
- 4 Gedanken zur Jahreslosung
- 5 Wenn ich an 20 Jahre Evangelische Schule in Seelitz denke...
- 7 Veränderungen in unseren Teams
- 10 Unsere Klassen
- 12 Höhepunkte im Schuljahr 2020/21
- 47 Start ins Schuljahr 2021/22

Hort der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land

- 64 Auch im Hort war eine Menge los

Evangelischer Kindergarten „Apfelbaum“ Döhlen

- 74 Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.

- 90 Der Schulverein gibt bekannt
- 96 Weihnachtsbastelei
- 98 Rätsel
- 99 Impressum

20. Seelitzer Schulbote

Der aktuelle Schulbote ist eine „Jubiläumsausgabe“: Wir haben in diesem Jahr den 20. Schulanfang gefeiert, sind gemeinsam unterwegs im 20. Schuljahr. In dieser langen Zeit haben wir in unseren Einrichtungen Gottes reichen Segen erfahren können. Wir haben mit fast 500 Schülerinnen und Schülern und über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Alltägliches und Höhepunkte, Herausforderungen und schöne Momente geteilt. Seit 12 Jahren gehört auch unser Evangelischer Kindergarten „Apfelbaum“ dazu.

Manche Menschen begleiten uns seit Beginn, andere sind nur ein kleines Stück Weg mit uns gegangen. Wir haben mit- und voneinander gelernt, von der Verschiedenartigkeit jedes Einzelnen, seinen Fähigkeiten und Gaben und Grenzen erfahren. Vieles wiederholt sich und ist zur guten Tradition geworden – dazu gehört auch der „Seelitzer Schulbote“. Halten wir gemeinsam Rückschau auf das vergangene Jahr.

Viel Spaß beim Stöbern, Lesen, Staunen, Schauen, Danken!



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten sie in den Händen: Die neueste Ausgabe unseres Seelitzer Schulboten. In gewohnter Weise blicken wir auf den kommenden Seiten zurück und lassen Sie Anteil haben an den Aktivitäten rund um unsere evangelische Schule, den Kindergarten und den Hort.

Dass das Jahr 2021 für unsere Einrichtungen eine enorme Herausforderung darstellte, muss ich Ihnen nicht erst erläutern. Leitend war für mich Luthers Gleichnis vom Apfelbaum: „**Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.**“ Mir war wichtig, dass die Einschränkungen des letzten Jahres an unserer Schule nicht nur als Einengung, sondern auch als Chance wahrgenommen werden. Unsere Schülerinnen und Schüler bestimmen und prägen unsere Arbeit. Keiner von ihnen geht langanhaltend enttäuscht oder wütend durch das Schulhaus. Änderungen im Alltag, in den Abläufen und in den Regeln des Zusammenlebens werden von ihnen hinterfragt, mit Erklärung einsichtig und akzeptabel. Unsere Schülerinnen und Schüler tragen nicht nach und starten schnell einen Neuanfang. Kinder sprechen offen miteinander und vergeben. Der Segen, der ihnen jedes Jahr aufs Neue zugesprochen wird mit den Worten „Er schenke dir ein fröhliches Herz an jedem neuen Tag“, dieser Segen wird sichtbar, wird erlebbar in der Arbeit in den Klassen, bei der Aufsicht in den Pausen, in Andachten, Morgenkreisen, beim Singen und Plaudern. Wenn wir wissen, dass morgen die Schule geschlossen wird, warum sollten wir dann heute bereits darüber traurig sein? Gott sei Dank ist unsere Zielgruppe durch und durch positiv eingestellt!

Und so sind es immer wieder die Schülerinnen und Schüler, die uns zeigen, was an dieser oder jener Situation auch gut sein kann. Einschulungsfeiern ohne Gedränge am Kremser? Sie waren nicht vorstellbar! Zuckertütenübergabe in der Kirche ohne Schulfamilie? Das geht doch nicht! Und ob. Keinem ist's zu eng. Jeder hat Zeit zum Staunen bei diesem einmaligen Moment.

Ein Pausenhof auf dem nicht alle 4 Klassen gleichzeitig spielen? Wie soll denn da Gemeinschaft wachsen? Und sie wuchs. Unsere Pausen sind intensiver im Spiel und ärmer an Konflikten.

Ein Unterricht mit nur einer halben Klasse? Da kommt man doch überhaupt nicht voran! Man kam nie besser ins Gespräch, Gruppenarbeiten waren leicht zu initiieren und zu unterstützen, auf Probleme und Schwierigkeiten im Lernen konnte rasch eingegangen werden. Dies ist nur eine kleine Auswahl an Beispielen. Und gewiss können wir auch von negativen Erlebnissen berichten.

Dennoch: „**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht**“ (Hebr 11,1). Die Kinder rücken den Blick schnell dahin, wo er hingehört: weg von den täglichen Nachrichten und hin zur gemeinsam verbrachten Zeit, egal ob in Familie oder in der Schule.

Der Einsatz der Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, der Mut unserer Kolleginnen und Kollegen, die Offenheit unserer Schülerinnen und Schüler hat dies alles möglich gemacht. Was eigentlich? Wandel, Erneuerung, Umgestaltung, Veränderung.

Veränderungen wie oben beschrieben wurden gestemmt und noch mehr. Unser Team hat sich in diesem Jahr verändert. Frau Jenichen hat sich im September aus dem laufenden Betrieb in den Ruhestand verabschiedet. Auch auf die Kreativität und das helfende Zupacken von Helen Bahrmann (Assistenz) und Lena Rütz (FSJ) mussten wir ab dem Sommer verzichten. Beide nahmen ein Studium im pädagogischen Bereich auf. So entstandene Lücken können nicht gefüllt werden. Wir können nur umgestalten, verändern, erneuern, wandeln. Catja Donner unterrichtet nun Religion. Ihre Ideen für Andachten und Anspiele werden in einem GTA einstudiert. Regina Wagner leitet den Chor, erarbeitet das Repertoire und prägt es. Annika Winkler (FSJ) unterstützt mit Herz und Engagement unsere erste Klasse. In Küche und Reinigung fasst Jennifer Wiegand mit Tatkraft zu und hat für alle ein herzliches Lächeln bereit. Mit Kreativität und Langmut arbeitet Adelheid Gnilke seit dem Frühjahr im Hort und nun auch als Inklusionsassistentin am Vormittag. Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten unterstützen und bereichern unsere Gemeinschaft.

Unsere Schule verändert sich, gestaltet sich um, wandelt und erneuert sich. Ankerpunkte sind unser christlicher Glaube und die Kinder. Danke für Ihre Unterstützung. Danke für euren Mut. Danke für Ihre und eure Fürbitte.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern des Seelitzer Schulboten ein entdeckungsreiches Studium der folgenden Seiten und wünsche allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein behütetes neues Jahr. Herzliche Grüße aus Seelitz!

Nico Eppert, Schulleiter

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Eine unserer größten Herausforderungen im Vorstand ist jedes Jahr die Klassenbildung für die neue erste Klasse. Einerseits sind wir froh, wenn sich Anmelde Listen für die kommenden Schuljahre gut füllen, andererseits können wir nicht jede Anmeldung berücksichtigen und allen Eltern, die dies wünschen, einen Schulplatz für ihr Kind garantieren. Und so kommt es manchmal zu Enttäuschungen bei den Eltern, die ihr Kind gern in unsere Schule schicken möchten. Das tut uns immer sehr leid, aber wir

sind an objektive Grenzen – die räumlichen und personellen Kapazitäten unserer kleinen Schule - gebunden. Bei Gott ist das anders:



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Joh 6,37

Wenn wir in die Bibel schauen, treffen wir sie: Die, die von Jesus nicht abgewiesen wurden: Da gab es den aufbrausenden und notorisch unbeständigen Simon Petrus. Da gab es Maria Magdalena, die Jesus aus ihrer inneren Knechtschaft in die Freiheit führte. Da gab es Zachäus, den reichen Betrüger, der sich nicht einmal traute, Jesus unter die Augen zu treten. Da gab es die Frau am Brunnen, die auf der Suche nach der großen Liebe immer wieder an den Falschen geraten war.

Und es gibt auch heute die vielen ungenannten und unbekanntenen Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu, die zu ihm kommen mit den Scherben und Bruchstücken ihres Lebens. Das wird uns immer wieder bezeugt und das erfahren wir auch immer wieder selbst, wenn wir sein Wort für uns in Anspruch nehmen und uns an Jesus wenden. Er weist uns nicht ab.

Genau diese Erfahrung ist es, die uns zu unserem Engagement für unsere christliche Schule und unseren christlichen Kindergarten bewegt. Wir möchten das weitergeben: Zu Jesus kann jede und jeder kommen, er weist niemanden ab. Ob es die Kinder in ihrer Kindlichkeit und ihrem Drang in das Leben sind oder die Erwachsenen, die mit alltäglichen Sorgen und manchem Frust konfrontiert sind: Jesus ist für uns da. Seine Tür steht immer für uns offen.

Christian Ulbricht, Vereinsvorsitzender

Wenn ich an 20 Jahre Evangelische Schule in Seelitz denke...



„...dann erscheinen erste Bilder vor meinem inneren Auge: Eine Gesprächsrunde im Rochlitzer Wohnzimmer zum Schulmotto und dem ersten Schulanfangsgottesdienst, ein Kennenlerntag auf der Baustelle im Schulgebäude, die Schlüsselübergabe und der Unterricht in den ersten beiden renovierten Klassenzimmern. „Alles muss klein beginnen...“ (G. Schöne).

Von Beginn an konnten wir nun das Lernen mit dem Religionsunterricht für alle Kinder, den Morgenkreisandachten, dem selbstverständlich gelebten christlichen Glauben und davon geprägtem Nachdenken auch in den Fachunterricht verbinden. Dies war und ist ein großer Schatz neu gewonnener Freiheit! Dankbar denke ich bei all den erlebten Freuden und Sorgen, Erfolgen und Herausforderungen an engagiertes Miteinander der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Eltern, Freunde, Vereins- und Vorstandsmitglieder, die unsere Schule in 20 Jahren begleitet haben. „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte bleibt für immer“ (Ps 106,1).

Gisela Jenichen, 20 Jahre Lehrerin und Schulleiterin von 2010-2020

„Wenn ich an 20 Jahre Evangelische Schule in Seelitz denke, dann gehen meine Gedanken immer zuerst zu unseren vielen Beratungen und Gründungsvorbereitungen, die im Königshainer Pfarrhaus ihren Anfang nahmen. Meine persönlichen Höhepunkte aus dieser Zeit sind der Eingang der Genehmigung vom Schulamt Chemnitz zum Betreiben der Schule ganz knapp vor dem geplanten Schulstart, unser gemeinsam ausgewähltes Schulmotto aus dem Römerbrief 15, 7 "Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zur Ehre Gottes". Das hat aus meiner Sicht so viel Segen geschenkt, weil wir mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern das gegenseitige Annehmen mit Gottes Hilfe mal mehr, mal weniger gut erfahren konnten. Wir durften viele tolle und engagierte Menschen kennenlernen, die ein Stück mit uns gegangen sind. Dass wir jetzt, nach 20 Jahren, eine etablierte Schule im Rochlitzer Land sind, verdanken wir aus meiner Sicht auch ein Stück den Mitgliedern unseres Schulvereins, die von Beginn an und zu jeder Zeit zu uns, den Vorstandsmitgliedern, gestanden haben. Weiterhin unseren Mitarbeitern, die mit Liebe und Freude ihre Arbeit mit Kindern und Eltern, auch über das Notwendige hinaus, geleistet haben und dies immer noch tun. Und wir verdanken es den vielen engagierten und auch glücklichen Eltern, die bei Begegnungen, Festen und Anlässen oft mit ihrer Freude, mit Lob und Dank für neue Motivation bei mir zum Weiter- und Mitarbeiten an unserem Schulprojekt gesorgt haben. Wir verdanken es aber vor allem unserem Herrn Jesus Christus, der uns immer wieder annimmt und diesen "Schul-Weg" mit uns geht.“

Heike Winkler, Gründungs- und Vorstandsmitglied seit 2000

Wenn ich an 20 Jahre Evangelische Schule in Seelitz denke, dann denke ich weit zurück: Unser Sohn Jonas war 2002 einer der Schüler der „ersten“ ersten Klasse. Als Eltern wollten wir die Bemühungen des Vereins unterstützen, eine evangelische Schule im ländlichen Raum aufzubauen. Wir als Eltern hatten uns damals eine Tabelle erstellt: Vorteile - Was spricht dafür? Kleine Schule im ländlichen Raum – Lage der Schule im Grünen – nicht weit vom Wohnort entfernt - Gemeinde leistet Unterstützung (baulich und finanziell) - christliches Schulkonzept, kleine Klassen. Nachteile - Welche Bedenken gibt es? Wir hatten Zweifel, Ängste, ob dieses „Experi-

ment“ funktionieren würde. Kommt unser Kind mit dieser Situation klar? Wird sich eine Schul-Gemeinschaft herausbilden? Nach zwanzig Jahren können wir feststellen: Experiment gelungen!

Carola Ninnemann

Veränderungen in unseren Teams



Hallo, ich heiße **Catja Donner** und freue mich, seit August 2021 Religionslehrerin an der Seelitzer Grundschule zu sein. Mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen (2 und 4 Jahre alt) wohne ich in Beedeln. In meiner Freizeit gebe ich ehrenamtlich Reitunterricht für Kinder sowie Jugendliche und bin im Vorstand des Frankenauer Reitvereins tätig. Außerdem spiele ich im Seelitzer Posaunenchor und zeichne gern. Bereits während meines Studiums der Religions- und Gemeindepädagogik in Moritzburg stand für mich fest, dass ich gern als Lehrerin arbeiten möchte. Deshalb bin ich froh, nun an der Seelitzer Grundschule und am Städtischen Gymnasium Mittweida Schüler im Religionsunterricht begleiten zu dürfen. Dabei ist es mir wichtig, auf vielfältige Art und Weise Glauben erfahrbar zu machen, mit den Schülern den Bezug zum eigenen Leben zu erforschen und an der Seelitzer Schule den Glauben auch im Schulalltag gemeinsam zu leben.

Seit 1. März dieses Jahres gehöre ich zum Team der Hortbetreuerinnen und nun, seit dem neuen Schuljahr auch zu den Inklusionsassistenten. Mein Name ist **Adelheid Gnike**. Schon seit einiger Zeit wieder wohnhaft in der Gemeinde Seelitz, freue ich mich, jetzt hier in der Schule mit Ihren Kindern tätig werden zu können. Mein beruflicher Weg führte mich vom Beruf der Waldorferzieherin über die staatlich anerkannte Erzieherin zur Tätigkeit der Musiktherapeutin. Als diese war ich längere Zeit in einer Rehaklinik tätig. Viele Erfahrungen, Erlebnisse, Erkenntnisse konnte ich seither sammeln. Für mich wichtig und grundlegend hat sich das Vorleben und Vermitteln von Gottvertrauen, Ehrfurcht und Liebe gegenüber der Schöpfung erwiesen. Möge es mir gelingen, dies in vielen Facetten in meinem jetzigen Tätigsein weiterzugeben!





Mein Name ist **Jennifer Wiegand**. Ich bin 34 Jahre jung, Mama von zwei wilden Jungs im Alter von einem und drei Jahren. Im September 2019 sind mein Freund und ich nach 11 Jahren zurück in die Heimat nach Sachsen gezogen, wo Familie und enge Freunde leben. Die Sicherheit und Beständigkeit aufzugeben, die „Komfortzone“ zu verlassen, das wollten wir jetzt tun. Ich bin seit meiner Ausbildung zur Restaurantfachfrau mit Leib und Seele in diesem Beruf tätig gewesen. Ich qualifizierte und bildete mich über die Jahre weiter. Ich arbeitete als Restaurantleiterin mit Assistenz zum Sommelier im Gourmet-Restaurant Falconera am Bodensee.

Wir haben uns nun für Hauskauf, Sanierung in Eigenleistung, Jobwechsel und das Leben mit zwei kleinen Kindern in der Heimat entschieden. Mit der evangelischen Grundschule in Seelitz habe ich für mich, wir für uns, eine gute Möglichkeit gefunden, alles unter einen Hut zu bringen. Ich bin nun Teil des technischen Personals. So kümmere ich mich um die Speisenversorgung der kleinen Feinschmecker. Vielen Dank für diese Möglichkeit und dass ich ein Teil dieser Gemeinschaft sein darf.

Mein Name ist **Annika Winkler** und ich bin 19 Jahre alt. Am 1. September habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr an der evangelischen Grundschule Seelitz begonnen. Im Sommer erhielt ich mein Abitur und habe den Wunsch, Grundschullehramt zu studieren. Zuvor möchte ich jedoch aus einem anderen Blickwinkel den Schulalltag praktisch erleben. Hauptsächlich begleite ich die erste Klasse im Schulvormittag und in der Hortzeit. Bisher habe ich schon tolle Erfahrungen sammeln können. Eine davon ist,



dass ich in so kurzer Zeit das Vertrauen der Kinder erhalten habe und dadurch eine Bezugsperson für sie geworden bin. Ebenso wurde ich von dem gesamten Schulteam toll aufgenommen. Durch eine schnell aufgebaute Vertrauensbasis wurde mir mehr Verantwortung übertragen. Die Kinder bei ihren Lernfortschritten zu unterstützen, bereitet mir große Freude. Durch die bisherigen Erlebnisse wurde mein Wunsch, später als Lehrerin zu arbeiten, weiter bestärkt. Ich bin glücklich, ein Teil des Schulteams sein zu dürfen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.



Hallo, mein Name ist **Josi Bauch**. Ich gehöre seit August 2021 zum Team des Evangelischen Kindergartens "Apfelbaum" in Döhlen. Ich bin 24 Jahre alt und wohne mit meinen zwei Zwergkaninchen in Rochlitz. Ich selbst war in den Jahren 2004-2008 Schülerin der Evangelischen Grundschule Seelitz. Während meiner Ausbildung zur Sozialassistentin und Erzieherin habe ich einige Praktika im Kindergarten und im Hort absolviert. Durch mein Abschlusspraktikum zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich mich entschlossen, mich beim Verein zu bewerben.

Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sind Werte, welche in der Einrichtung gelebt werden und die ich den Kindern jeden Tag vermitteln möchte. Ebenso bin ich gerne mit den Kindern an der frischen Luft. Ich möchte ihnen die Schönheit der uns von Gott gegebenen Natur zeigen und auch erklären, dass wir verantwortlich für deren Erhaltung und Bewahrung sind. Ich freue mich auf eine erfahrungsreiche Zeit!

Im Kindergarten unterstützt uns seit 01.09.2021 **Marlies Dietze** als Reinigungskraft. Sie lebt in Döhlen und freut sich über ihren kurzen Arbeitsweg und die neue Aufgabe. Sauberkeit und Ordnung halten im Kindergarten bedeutet, täglich die Spuren vieler kleiner Gummistiefelzwerge, die in Feld und Wald unterwegs waren, zu beseitigen 😊 .

Seit November konnten wir auch unsere FSJ-Stelle im Kindergarten wieder besetzen. **Tara Jahn** aus Rochlitz hat sich für das Orientierungsjahr vor Beginn ihrer Ausbildung entschieden und unterstützt uns nun im Krippenbereich.



Wir gratulieren...

Josua Lorek und seiner Familie zur Geburt des kleinen **Levi Ben Lorek** am 16.02.2021

Unsere Klassen



Klasse 1

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.

Psalm 23, 6



Klasse 2

Er wird euch ans Ziel bringen, euch Kraft und Stärke geben,
so dass ihr fest und sicher steht.

1. Petrus 5,10

Klasse 3
Wir sind schon
Gottes Kinder,
es ist aber
noch nicht
offenbar
geworden,
was wir
sein werden.
1. Joh 3,2



Klasse 4
Der Herr ist
mein Hirte,
mir wird
nichts mangeln.
Psalms 23,1



Höhepunkte im Schuljahr 2020/21

Unsere Adventslichtlein



Die 1. Klasse eröffnete unsere Adventslichtlein. Am 3. Dezember erfuhren wir mit Hilfe der bekannten Hörspielfigur „Schlunz“ einiges über Weihnachtsbräuche und die dazugehörigen Utensilien: Pyramide, Schwibbogen, Stollen und Adventskranz gehören zu Weihnachten auch dazu. Das Wichtigste aber ist: Das Kind in der Krippe!



Von der Entstehung des ersten Adventskranzes erzählten die Kinder der 3. Klasse.



Weil in der Woche vor Weihnachten vorgezogene Weihnachtsferien angesagt wurden, planten wir spontan um und feierten die Andacht der Klasse 4 mit weihnachtlichem Singspiel bereits am 11. Dezember. Die geräumige Seelitzer Kirche bot uns genügend Platz, als ganze Schule und sogar mit Gästen auf die Weihnachtsbotschaft zu hören und Licht in unser Herz strahlen zu lassen – mitten in dunkler Zeit.

Gisela Jenichen

Bärenweihnacht

Unser Adventslichtlein im vergangenen Jahr sollte wegen der Schulschließung ausfallen. Auch unser Weihnachtsprojekttag war auf der Streichliste. Das konnten wir nicht zulassen!



Kalt war's und windig, als die Kinder der 2. Klasse sich am 11. Dezember, dem letzten Schultag im Jahr 2020, auf den Weg in den Seelitzer Vogelgesang machten. Die Lichtung bot uns eine ideale Bühne, um unsere Adventsandacht zu präsentieren. Doch die Bühne war noch gar nicht bereit. Um unser Krippenspiel „Die Bärenweihnacht“ aufführen zu können, fehlte unbedingt noch eine Krippe. In kleinen Gruppen machten wir uns daran, tüftelten, bastelten und hatten am Ende gleich mehrere Kulissen zur Auswahl. Die einzelnen Szenen nahmen wir mit unseren iPads auf.

Im „ahnertschen Studio“ wurde dann geschnitten, zusammengesetzt und mit Musik unterlegt. So konnten wir unsere Andacht vielen zugänglich machen und unseren Weihnachtsprojekttag spontan begehen. *Nico Eppert*



Vorgezogener Weihnachtsprojekttag



In der Schule erlebten die Klassen fröhliches Miteinander beim weihnachtlichen Projekttag. Klasse 4 genoss neben der Gemeinschaft, Basteleien und Liedern den 4. Gorny'schen Weihnachtsbaumkuchen ihrer Grundschulgeschichte.

Gisela Jenichen



Welch Freude ist es jedes Jahr aufs Neue, das Klassenzimmer im Advent gemeinsam zu schmücken und die Tage bis Weihnachten zu genießen. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien machten wir es uns in Klasse 3 noch einmal so richtig gemütlich, sangen Weihnachtslieder, naschten köstliche Plätzchen und lauschten der Weihnachtsgeschichte.

Josefine Kubisch



Klasse 1 bastelte in der Adventszeit individuell bemalte Krippen aus Papier.



Umleitung zur Schule

Kurz vor Weihnachten wurde der erste große Abschnitt der Seelitzer Ortsdurchfahrt-Straßenbaustelle asphaltiert. So rückte das Ende der Umleitung zu unserer Schule über die Zöllnitzer Mühle wieder ein Stück näher. Zum Glück hatten unsere Schülertaxis eine Sondergenehmigung der Stadt Rochlitz und durften die Baustelle passieren – wenn nicht gerade der Straßenfertiger unterwegs war...

Jana Ahnert



Was macht der Winterdienst?

Bei einem Winter wie in diesem Jahr, der lang und schneereich war, fragten sich die Zweitklässler der Evangelischen Grundschule in Seelitz, was der Winterdienst macht und wie dort gearbeitet wird. Die Kinder wollten wissen, wie die Autos befüllt werden, wie viel Salz verteilt wird, wann man aufstehen muss, wenn man beim Winterdienst arbeitet und vieles mehr. Spannend war auch die Frage, was passiert, wenn das Streusalz alle ist. Just an diesem Tag war der Fall eingetreten. Doch zum Glück lag unsere Wanderung zum Bauhof der Gemeinde Seelitz im Ortsteil Döhlen am Ende des größten Schneetreibens. Die ersten Sonnenstrahlen begleiteten uns auf unseren drei Kilometern Fußweg. Die Männer vom Bauhof erwarteten uns bereits mit dem bereitgestellten Fuhrpark. Mit Abstand und Masken durfte jeder und jede die Fahrzeuge besteigen und sogar das Schneeschild auf- und abbewegen. Natürlich stellten sich Herr Dämmig und seine Kollegen auch unseren Fragen. Dafür und auch für die Winterhilfe auf dem Schulhof ein herzliches Dankeschön aus der Evangelischen Grundschule in Seelitz.

Nico Eppert

Draußen unterrichten

Die Vorstellung, einen gesamten Unterrichtstag mit einer Klasse im Freien zu verbringen verband sich für mich lange Zeit mit Exkursionen und Unterrichtsgängen. Oft sind wir dafür mit Autos, dem Bus, seltener dem Zug unterwegs und haben einiges an Fahrweg und Anreisezeit aufzubringen. Dass die Erlebnisse und Eindrücke nachhaltig sind, ist unstrittig. Dass solche Tage sich positiv auf das Klassenklima und





die Sozialentwicklung der Kinder auswirken, noch viel weniger. Doch Aufwand, Kosten und ökologischer Fußabdruck sprechen oft dagegen. Nach dem Lockdown in Januar und Februar stellte ich mir die Frage, wie ich die Kinder wieder an die Arbeit im Klassenzimmer heranzuführen kann. Motorischer und auch emotionaler Unruhe sollte begegnet werden. Unser Unterrichtsgang als wirklicher Gang zum Bauhof bildete den Auftakt zu einer sich entwickelnden Idee. Auch in unserer unmittelbaren Umgebung kann gelernt werden. Draußen. An der frischen Luft, in der Natur.



Die Idee von der Draußenschule ist ein in Skandinavien lang erprobtes Konzept. In Dänemark ist diese Form des Unterrichts unter dem Namen Udeskole bekannt und wird in der Grundschule mindestens einmal in der Woche umgesetzt. Die Draußenschule beschreibt eine Methode, bei der man Teile des Schulalltags in die nähere Umgebung verlegt. Draußenschule beinhaltet damit regelmäßige Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers. Draußenschule ist mehr als freies Spiel im Wald. Wir nehmen Inhalte aus dem Unterricht im Klassenzimmer mit nach draußen. Für unsere zweite Klasse wählte ich die Furt im Kolkautal als Lernort. Hier konnten wir Buchstaben in der Natur entdecken und mit unseren iPads festhalten. Wir haben über geheimnisvolle Orte geschrieben. Den



Zahlenraum bis 100 an Hundertfüßlern nachgebaut oder die Höhe von Bäumen bestimmt. Wir lasen uns gegenseitig auf der Wiese vor, legten Uhren aus Naturmaterialien oder richteten ein Klassenzimmer mit natürlichen Sitzmöbeln ein. Wir legten Kunstwerke aus Naturmaterialien oder kochten Gemüsesuppe am offenen Feuer und grillten Stockbrot. Immer wieder nutzten wir die Zeit, um die Fantasie anzuregen und frei zu schreiben. Alle 14 Tage kehrten wir zu unserem Lernort zurück und entdeckten dabei die Veränderungen in der Natur. Wir erlebten die Ruhe im frühen März, die Frühlingsboten im April und spürten die Kühle des Baches im Sommer. Die Draußenschule in das dritte Schuljahr zu übersiedeln bleibt eine Herausforderung.

Viele Ziele warten auf uns. *Nico Eppert*



Erzähl mir doch nichts vom Pferd!

Doch. Denn das Interesse war groß. Überschwänglich berichtete ich unserem Hausmeister vom Sachunterricht in der zweiten Klasse. Bauernhoftiere seien das Thema. Und wir wollten unbedingt auch einen Bauernhof besuchen. Auf seine Frage, welcher Hof das denn sei, antwortete ich, wir würden unseren Hof in Steudten besuchen. Ich zählte ihm auf, welche Tiere alles zu bestaunen wären: Bienen, Enten, Hühner, Schafe, Kaninchen. Doch das alles reichte ihm nicht. Zu meiner großen Ernüchterung blieb er standhaft bei der Auffassung, ein Bauernhof wäre nur dann so



zu bezeichnen, wenn auch eine Kuh vorhanden wäre. Also besuchten wir unsere Kleintierfarm, bereiteten Kurzvorträge über das Pferd vor und besuchten anschließend den nur wenige Schritte entfernt liegenden Hof von Sandra Brosig und ihren Therapiepferden. Das war dann aber wirklich ein Bauernhof, oder? *Nico Eppert*





Mädchen – Junge

Im Rahmen des Sachunterrichts der ehemaligen 4. Klasse führten wir in der Zeit vom 08.03. bis 12.03. ein Projekt zum Thema Pubertät und körperliche Entwicklung durch. Im Vordergrund standen dabei die Fragen der Kinder zu diesem Thema. Schwerpunkte waren unter anderem die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, Pubertät, Liebe, Partnerschaft und das Wunder des Lebens. Besonders wichtig war uns außerdem die Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit dem eigenen Körper. Wir konnten während des Projekts die Fragen der Schüler in einer ruhigen Atmosphäre beantworten und mithilfe des besonders schön gestalteten Anschauungsmaterials viel lernen.

Tina Rücker

Licht aus - Spot an

Licht und Schatten als Schwerpunkt im Sachunterricht der zweiten Klasse haben wir mit unseren Taschenlampen erlebt und den Schattenwurf in Abhängigkeit zur Lichtquelle erforscht. Es war sehr behaglich.

Nico Eppert



Gemeinsam Leben und Lernen in Klasse 1



Tür auf! Seid willkommen! Offen, aufgeschlossen, neugierig! 2020/21 war ein Schuljahr mit rauer See für unsere damalige Klasse 1. Mit unserem Klassenbibelvers begaben wir uns auf unsere Reise des Lerner von- und miteinander. Wie die Reise auch sein wird, ruhig oder stürmisch, gelassen oder wild, achtsam oder energisch, frei oder überladen, entspannt oder stressig, geradlinig oder mit Umwegen, regnerisch oder sonnig, gemeinsam werden wir die Reise schaffen, Wege finden und uns über erreichte Ziele freuen.

Es war und ist bis heute eine herausfordernde Fahrt. Wir fuhren los, erreichten Zwischenetappen, fuhren uns mal fest, machten Fortschritte in der Teamarbeit und schipperten gut weiter, mussten auch zurückrudern und Zuhause lernen und dann wieder neu starten. Navigationshilfe gab es über die Cloud. Doch ein gelebtes Miteinander kann dies nicht ersetzen.

Aufregend waren die wiederholten Zusammentreffen und Neustarts, bei denen es eine Weile dauerte, bis alle wieder zum Lernen fanden. Das „Gemeinsame“ wurde wieder spürbar und mit Freuden gelebt. Sogleich musste und muss weiterhin ein Miteinander auch wieder erlernt, gefördert und begleitet werden. Dies benötigt Zeit. Wie wir wissen und nun auch umso mehr schätzen, ist Schule nicht „nur“ Lernen von Wissen,



sondern auch der Erwerb von sozialen Kompetenzen, das Einfinden und Leben in einer Gesellschaft, von und mit ihr. Dafür versuchen wir unseren Kindern einen Rahmen zu bieten und auf persönliche Bedürfnisse mit individuellen Methoden



einzu gehen. Eine sensible Arbeit zum gemeinsamen Umgang miteinander findet zum einen über das Aufgreifen von Gedanken und Gefühle in Morgen- und Themenkreisen statt. Gemeinsame Spiele fördern ein miteinander Reden und ein Auseinandersetzen mit Regeln und den eigenen Befindlichkeiten.



Individuelle Zielbesprechungen zeigen dem Kind seine Stärken und Fortschritte auf und geben eine Orientierung zur nächsten Etappe. Der Einsatz von Kindern als Experte und Helfer im Unterrichtsgeschehen stärkt das Selbstvertrauen. Über das Lernen mit dem Wochenplan und dem Lesebuffet, im Lernbüro oder in Lesebuden wird differenziert auf die Lernbedürfnisse der Kinder eingegangen. Wichtig ist die Aufrechterhaltung der Motivation für den Blick auf für ein gutes Miteinander. Dies bildet einen wesentlichen Stützpfiler für das Fundamt des miteinander Lernens und des individuellen Lernens.

Karina Grünewald-Koca

Osterkörbchen



Wohin mit den Ostereiern, die die vielen Osterhasen bringen? Ein Osterkörbchen muss her! Mit Frau Hoffmann und Frau Härtel wurde ein ganz besonderes Exemplar gebastelt und mit Stickereien verziert. *Josefine Kubisch*

Thema „Bibel“

Echt schnell oder mit ein bisschen mehr Zeit – wir schlagen inzwischen jede Bibelstelle in der Lutherbibel selbständig auf. Die Bibel, das Buch der Bücher, bekam in früheren Zeiten oft einen sehr besonderen Einband. Auch wir haben uns beim Gestalten eines Bibel-Buchdeckels aus-



probiert. Die Auswahl besonders beliebter Bibelverse fiel den Schülern und Schülerinnen der Klasse vier gar nicht so leicht. Die Nummer

eins der beliebtesten Mut-Mach-Bibelstellen hat für jede und jeden im Abschluss-Klassenheft Platz gefunden. Drei weitere Bibelsprüche können auf den Buchzeichen nachgelesen werden, die Frau Ahnert mit gepressten Blüten aus dem Schulgartenunterricht gestaltete.

Welche Bibelstelle ist meinen Eltern oder Geschwistern besonders wichtig? Zu Hause wurde ein kleines Interview geführt und davon im Religionsunterricht berichtet.



Luca stellte das Interview vor, das er mit seiner Schwester geführt hatte. Sie wählte das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32). „Gott lässt jeden seinen eigenen Weg gehen, du kannst immer zu IHM kommen. Er verzeiht und liebt dich wie ein Vater seinen Sohn“, so begründete Lia ihre Wahl.

Jolinas Mama erinnerte an den Taufspruch. Auf Jolinas Taufkerze ist der Vers aus Josua 1,9 festgehalten. Die Eltern erzählten, dass sie diesen Bibelvers auswählten, weil Jolina von



Interview mit meiner Mama

Mama was ist deine liebste Bibelstelle?

AT Josua 1,9

Warum ist das deine liebste Stelle?

Diesen Vers haben wir für deinen Taufspruch gewählt.

Du sollst mutig und stark sein, dich nicht fürchten, denn Gott ist immer an deiner Seite.

Geburt an um ihr Leben kämpfen und viel über sich ergehen lassen musste, dabei aber immer sehr tapfer war. Im Alter von vier Jahren konnte Jolinas Taufe gefeiert werden. Sie soll ihren Weg mit dem Taufspruch weiter mutig und stark beschreiten und keine Angst haben vor dem, was noch kommt. „Gott ist bei dir und hält seine schützende Hand über dich, bei allem, was du tust“.

Wichtig sind den Eltern unter anderem Bibeltexte zu König Salomos Weisheit (1. Kö,3), zu Noahs Glauben trotz des Spotts der Leute (1. Mose 6 – 9), zum Vertrauen unter Freunden und zu Jesus, wodurch einem Gelähmten geholfen wurde (Mk 2,1), zur „Goldenen Regel“ (Mt 7,12) „Behandle die Menschen so, wie du selbst von ihnen behandelt werden möchtest“ und zum Vertrauen auf den Herrn „in stürmischen Zeiten“ (Mt 8,23-27). Wir hörten: „Meine Mama mag die Geschichte aus Mt 18,12 vom verlorenen Schaf, weil der Hirte auch das eine Schaf gesucht hat und ihm jedes Schaf wichtig ist.“ Im Vers 14 steht noch: „So ist’s auch nicht der Wille bei eurem Vater im Himmel, dass auch nur eins von diesen Kleinen (Kindern) verloren werde.“

„Jesus schloss die Kinder in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie“, dies ist eins der Argumente von zwei Müttern, die sich für die „Kindersegnung“ aus Mk 10, 13 entschieden hatten. Neles Mama begründete den Taufspruch „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12, 2) als Ansporn für uns alle.

Gisela Jenichen

Junge Dichter - eigene Ostergedichte entstanden in der Klasse 4



Nele dichtete:

Ostern

Hört die Auferstehungsfreude!

Ja, das Osterfest ist heute.

Vögel singen, Lämmer springen,

die Luft ist voller Vogelsang, Blumen blühen an jedem Hang!

Glocken läuten Ostern ein, was kann wohl heute schöner sein?

Glocken tönen über's Land: Jesus lebt! Macht es bekannt!

Osterprojekttag

Dankbar für die große Kirche, in der genügend Abstand gewahrt werden kann, feierten wir unsere Osterandacht mit Singspiel am Freitag in der Woche nach den Osterferien als Auftakt zum Projekttag.





In Klasse 4 erkundeten wir die Tradition der Ostereier und österlicher Symbole. Neben der Gestaltung einer Osterkerze versuchten sich alle mit Franziska Graichen beim Bemalen der Ostereier nach sorbischer Tradition. Auch der Schmetterling gilt als Auferstehungssymbol. So entstanden mit Frau Rücker im Fotoprojekt ganz besondere „Schmetterlinge“ – von den Kindern gemalte Schmetterlingsflügel mit persönlichem Bild. An einer weiteren Station konnten alle eine Karte mit gepusteten Herzchen zum Muttertag entwerfen. Viele Muffins und andere Leckereien ergänzten als Gaumenfreuden unseren Festtag.

Gisela Jenichen

Unsere erste Klasse setzte sich künstlerisch mit einer Frühlingsbotin mit recht kompliziertem Namen auseinander: der Forsythie. Mit Pinsel und Farben entstanden auf farbigem Papier filigrane Zweige mit leuchtend gelben Blüten. Die Osternestersuche und lustige Aktionsspiele fanden draußen statt.



Zum Osterprojekttag in der Klasse 2 teilten wir uns in drei Gruppen auf: Die Hähne, die Eier und die Hasen. In diesen Teams wurden Färbetechniken für Ostereier erprobt, die Geschehnisse in Gethsemane und Golgatha reflektiert und Geschicklichkeits- und Sportspiele erlebt.

Nico Eppert



Feiert man Ostern eigentlich auch in Argentinien? Wusstet ihr, dass in Frankreich die Kirchenglocken die Ostereier zu den Kindern bringen? Und warum kommt in Australien der Osterhase nicht vorbei? Am Osterprojekttag durften die Drittklässler Osterbräuche aus aller Welt erkunden und über manche Besonderheit staunen. Auch die Tanzmäuse unserer Klasse kamen an diesem Tag so richtig in Schwung –

beim „Letkiss“ mit Frau Ullrich. Dieser Modetanz entstand in den 60er Jahren in Finnland. Dort hieß er Letkajenka und basiert auf dem finnischen Volkstanz Jenkka. Da waren Koordination und Rhythmusgefühl gefragt – und alle hatten Freude an den flotten Bewegungen!
Josefine Kubisch / Marion Ullrich



Exkursion zum Tag des Buches und zur Basilika nach Wechselburg

Eine kluge Idee war die Lebensrettung! – Frau Naumann lüftete das Geheimnis um Shakespeares Theaterstück „Der Kaufmann von Venedig“ anlässlich des Internationalen Tages des Buches in der Rochlitzer Buchhandlung am Rathaus. Wie in jedem Jahr bekamen die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Bücher geschenkt, diesmal „Biber undercover“. Beim Lesen der Geschichte und bei unseren eigenen Fantasiegeschichten unter dem Thema „Biber undercover - Teil 2“ hatten wir viel Spaß. Am 21. April ging es aber zunächst weiter bis zur Picknickstation am Schaukelsteg in



Fischheim und danach „auf Schusters Rappen“ bis nach Wechselburg. Pandemiebedingt fiel die Führung in der Basilika aus. Dennoch erkundeten wir in Grüppchen diese besondere Kirche und spürten alle Besonderheiten auf, die zu einer katholi-

schen Kirche gehören. „Evangelisch-Katholisch“ - zu diesem Religionsunterrichtsthema tauschten wir uns gleich nebenan in der evangelischen Ottokirche aus.

Gisela Jenichen



Prädikat: **Stichfrei!**

Ohne Stiche doch mit vielen Eindrücken gingen wir in das neue Bienenjahr. Auf unserem Stand hatten wir keinerlei Verluste und in diesem trügen Jahr auch keinen Schwarmabgang. Die Frühtracht setzte spät ein, es konnte daher auch erst spät geerntet werden - dafür mit unerwartet gutem Ertrag. Die Sommertracht fiel jedoch auch ohne Corona nahezu aus, genau wie das GTA im zweiten Halbjahr.

Im Herbst konnten wir allerdings wieder gut einsteigen. Unser Schulvolk wurde mit ca. 20 kg Winternahrung gefüttert und zwei Mal mit Ameisensäure behandelt. Ab ca. 10° C stellen die Damen ihren Flugbetrieb komplett ein. Ihrer Männer hatten sie sich bereits im September bei der großen Drohnenschlacht entledigt. Ein zugegebenermaßen unangenehmes Verhalten, für Drohnen jedenfalls.

Nico Eppert





Menschliches Alphabet der Klasse 3

Buchstaben schreiben können wir seit der 1. Klasse. Aber kann man sie auch mit dem Körper darstellen? Wir haben es ausprobiert. Jetzt seid ihr dran!



Klasse 3 digital

„Tableeeeeeeets!“ Große Ver-zückung, wann immer ein Lehrer mit den geliebten Geräten in das Klassenzimmer kommt. Digitales Lernen macht einfach Spaß! Volle Konzentration vorprogrammiert.

Josefine Kubisch

Längen, Würfel, 5 x 5



Mathe soll man begreifen - also anfassen. Im Unterricht der zweiten Klasse wurden unter anderem ein Meter abgeschritten (dabei muss man große und kleine und sehr große Schritte unterscheiden), Würfel mit Knete und Stäben gebaut oder das Einmaleins mit 5 und 10 mit Handabdrücken gelernt.

Nico Eppert



Klasse 3 zieht um

Große Aufregung bei den Drittklässlern: Wir ziehen aus - zumindest vorübergehend! Um allen Kindern die Rückkehr in die Schule und das Arbeiten in Kleingruppen zu ermöglichen, erhielten die Kinder und Mitarbeiter der 3. Klasse nach dem Lockdown im Mai 2021 eine ganz besondere Mission: Richtet euch auf dem Pfarrgelände ein. Diese Herausforderung nahmen wir an – zugegeben, mit manchem Fragezeichen im Kopf. Es dauerte aber nicht lange und wir entdeckten schon bald die Vorzüge davon, mal ganz unter uns zu sein. Neugierig erkundeten wir die neuen Gegebenheiten und Möglichkeiten: Schaukeln vor Unterrichtsbeginn, bis es zur 1. Stunde klingelt. Tischkicker und Tischtennis in der kleinen Pause spielen. Bei Sonnenschein den Unterricht spontan nach draußen auf den Hof verlegen. Hohen Besuch der Nachbarskatze im Klassenzimmer empfangen. Bei Frau Kubisch kam nicht selten ein Gefühl von Schule wie bei „Unsere kleine Farm“ auf. Wir erlebten eine herrliche Zeit in den Gemeinderäumen und auf dem Gelände, sodass wir unseren Aufenthalt sogar bis zum Ende des Schuljahres verlängerten - und das lag sicher nicht nur an dem Tischkicker.

Josefine Kubisch



Werden die Farben der Smarties...

...in der Schokoladenfabrik eigentlich gleichmäßig auf die Packungen verteilt?
Wir lesen Diagramme und erstellen unsere eigene Statistik.



Da haben wir den Salat!!!

Kernobst, Steinobst und Beerenobst – wer soll sich das denn alles merken? Wir natürlich. Wir erkundeten die Obstsorten und schnippelten nebenbei leckeren Obstsalat. Und dann kam Frau Ahnert im Schulgartenunterricht auch noch mit Blattsalaten um die Ecke... Nun kennen wir auch Lollo Rosso, Eisberg- und Kopfsalat – und drei Varianten, ihn zu „dressieren“.





Fahrradprüfung der Klasse 4

Ein wichtiges Thema im Sachunterricht ist die Verkehrserziehung. Sie soll die Schüler fit für den Straßenverkehr machen. Die Vorbereitung auf den selbständigen Weg zur weiterführenden Schule und die Teilnahme als Radfaherin oder Radfahrer im Straßenverkehr gehört zum Programm aller Viertklässler. Am 14. Juli konnten die Kinder ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Dafür haben alle ihr verkehrssicheres Fahrrad mit in die Schule gebracht und an verschiedenen Stationen gezeigt, was sie können. Der Themenkreis wurde mit einer Fahrradprüfung beendet. *Tina Rücker*



Ausflug zur Sandgrube nach Biesern am 18.06.21

Dank unseres tollen Wanderführers Bruno T. haben wir einen schönen Weg zur Sandgrube und eine tolle Stelle für unsere Pause gefunden.

Auf dem Weg war viel zu entdecken und einige Aufgaben mussten gelöst werden. An der Sandgrube angekommen, gab es eine kleine Abkühlung für die Füße und den Bauch und tolle Leckereien von Sophia anlässlich ihres Geburtstages. Mit schnellen

Schritten mussten wir dann wieder zurück zur Schule, um pünktlich zu Mittag zu essen. Es war eine sehr schöne, heiße und gelungene Wanderung. *Nadja Pelz*





Richtig kombiniert

Du hast Legosteine in den Farben rot, gelb und blau und sollst daraus Dreiertürme bauen. Wie viele Möglichkeiten hast du dann? Dieser Frage sind die Schüler der Klasse 4 in Mathematik nachgegangen. Und da man das am besten herausfindet, wenn man es einfach ausprobiert, haben alle fleißig gebaut. Legosteine und Mathe passen sehr gut zusammen.

Tina Rücker

Bäume pflanzen im Sommer?

Die ehemalige Klasse 4 informierte sich im Deutschunterricht über die Initiative Plant-for-the-Planet (Pflanze für den Planeten), die 2007 von dem damals neunjährigen Felix Finkenbeiner in Zusammenhang mit einem Referat in der Schule gegründet wurde. Bereits nach drei Jahren pflanzten Kinder den millionsten Baum in Deutschland. Eine Kinderinitiative – das passt zu uns! Inspiriert davon wollten auch wir einen kleinen Beitrag leisten. Wir pflanzten im Frühsommer als „Abschiedsgeschenk“ unserer Klasse, obwohl das eigentlich nicht die richtige Baumpflanzzeit war. Die Schüler und Schülerinnen hoben die Pflanzgruben von 80 mal 80 mal 60 Zentimetern selbst aus.

Die Sonne meinte es gut - es war heiß! Unter fachkundiger Anleitung von Frau Döring wurde gepflanzt, gewässert und bis in den Herbst hinein immer wieder gegossen. Jeder Baum ist ein Schatz für unser Leben.

Klimaschutz bewegte auch die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse 4. Im Unterricht wurden Ideen zum Klimaschutz ausgetauscht und Fragen diskutiert. Berichtet wurde von gepflanzten Bäumen in den heimischen Gärten und von anderen Baumpflanzinitiativen.



Bäume können helfen, notwendige Zeit für den Klimawandel zu gewinnen. Allerdings sind sehr viele Bäume notwendig, 1000 Milliarden Bäume weltweit! Durch Plant-for-the-Planet wurden bereits 13,6 Millionen Bäume gepflanzt. Wer diese Aktion unterstützen möchte, schaut beim Einkaufen auf das Logo von Plant-for-the-Planet. „Die Gute Schokolade“ zum Beispiel gehört dazu, wird klimaneutral hergestellt, ist nicht teuer und schmeckt sicher nicht nur den Kindern unserer Klasse. Bekanntschaft machten wir auch mit den Heftchen der Benny Blu – Serie. Für jedes Schülerinteresse ist etwas dabei. Mit fünf erstandenen Heftchen wird ein Baum gesponsert.

Dem Speierling und der Traubenkirsche wünschen wir guten Wuchs auf unserem Schulgelände und hoffen, dass sich auch zwitschernde Gäste darüber freuen werden. Herzlich grüßt die ehemalige Klasse 4!

Gisela Jenichen

Thema Wiese – es „schneckt“...



Können
Schnecken
hören?
Und wie
schnell
kann so
eine
Schnecke
eigentlich
kriechen?
Erstaun-
liche
Ergebnisse
waren
garantiert.

Schulschwimmen

Schwimmbhallen dicht? Schwimmgutscheine als Kompensation? Schwimmenlernen war und ist uns wichtig. Als festen Bestandteil des Lehrplans in der zweiten Klasse konnten wir es unmöglich „ins Wasser fallen lassen“. Das Rochlitzer Stadtbad öffnete im Frühsommer wieder seine Tore und nicht nur die Kinder unserer Schule, sondern auch Rochlitzer und Wiederauer Kinder sorgten für ein großes Schulentreffen. Trotzdem war es nicht eng. Auf die Wetterkapriolen reagierten wir flexibel und ließen den Unterricht dann zu, wenn die Wolken sich verzogen hatten.

Im Schuljahr 2020/21 haben die Kinder der Klasse 2 erfolgreich ihren Schwimmkurs absolviert. Dabei haben sie spielerisch die Angst vor dem Wasser verloren und sich schrittweise an das Wasser gewöhnt. Durch vielfältige Übungsformen mit den unterschiedlichsten Materialien haben die Jungen und Mädchen ihre Schwimm-



leistung wesentlich verbessert. Die meisten Kinder haben den Kurs mit dem Abzeichen Seepferdchen oder Bronze gemeistert. Einige schafften sogar das Schwimmabzeichen Silber. Der Schwimmkurs wurde dabei von unseren eigenen Mitarbeitern

durchgeführt. Neben der Schwimmlehrerbefähigung verfügen einige auch über eine Rettungsschwimmerausbildung. Bei den Kursen sind mehrere Mitarbeiter anwesend, welche individuell und behutsam auf die Kinder eingehen. Ein über die Jahre bewährtes Konzept zur Vermittlung der Schwimmkenntnisse führt zu schnellen Lernerfolgen. Die Kinder haben große Freude auf der Rutsche oder bei verschiedenen Sprüngen ins Wasser. Manche trauten sich sogar, vom 3-Meter-Sprungturm zu springen. Das war natürlich Kür und keine Pflicht.

Ich möchte mich hiermit bei den Eltern und Mitarbeitern bedanken, welche durch ihre Hilfe zum Erfolg des Schwimmkurses beigetragen haben. Viel Spaß beim Schwimmen mit Ihren Kindern!

Jens Rudolph



„Sams Wal“ Lesestoff in Klasse 3

Wird Sam dem gestrandeten Wal helfen können und ihn vor den listigen Fischern verstecken können? Mit Spannung lasen wir und spielten die Geschichte von Sams Wal nach.

Josefine Kubisch

Die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart

Weil unsere vorgemerkten Operntermine pandemiebedingt immer wieder abgesagt wurden, spielten wir uns die Oper in Kleinformat mit Löffelpuppen selbst vor. Endlich – am 17.11.21- sahen wir uns wieder und besuchten die Oper in Leipzig.

Gisela Jenichen



Bibelgeschichten als Land Art-Kunst

Wenn das Wetter so schön ist wie im Juli, dann muss man einfach raus! Und dass man draußen sogar ziemlich kreativ sein kann, bewiesen die Zweitklässler. Mit allem, was man so auf dem Außengelände der Schule findet, setzten sie unterschiedliche Bibelgeschichten bildlich um. Von der Arche Noah aus Ästen und mit Blüten und Blättern als Tiere über die Mauern von Jericho mit den Posaunenbläsern, die drum herum laufen, bis hin zu dem verlorenen Sohn, der schließlich wieder zum



Vater zurückkehrt, war alles dabei. Die Kinder kamen beim Bauen und Basteln über die Geschichten ins Gespräch, die sie darstellen sollten. Am Ende waren sich eigentlich alle einig: So könnten Kunststunden gerne öfter ablaufen! *Sabine Hoffmann*

Mission: Impossible

Die Seelitzer Agenten der Klasse 2 waren auf geheimer Mission in der Schulturnhalle unterwegs! Dabei haben sie schnell, clever und geschickt einen komplizierten Hindernisparcours aus „Laserstrahlen“ durchdrungen. Die Agenten waren sehr gelenkig und die fast unmögliche Mission wurde mit viel Freude und Spaß erfüllt. *Jens Rudolph*



Ausflug ins Kolkautal – 21.07.21

Heimatkunde ganz praktisch – Klasse 3 geht auf Wanderschaft und erkundet die Umgebung. Es braucht nicht viel, um Drittklässler zu begeistern. Nur einen Bach und ganz viel Wasser – ach ja, und Wechselsachen!

Josefine Kubisch



Kerzen verzieren für den Schulanfang

Mit viel Geduld und Kreativität widmeten sich einige Mädchen der ehemaligen Klasse 4 dem Gestalten der Kerzen für unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

Gisela Jenichen



Lesenacht im JuBeZe

Heiß ersehnt: die erste Lesenacht am 8. Juli 2021. Wir erlebten ein köstliches Buffet, eine spannende Schatzsuche, Zähneputzen im Partnerlook und natürlich eine gemütliche Lesezeit auf dem Matratzenlager.

Josefine Kubisch



Lesezeltnacht der Klasse 2

Das Schuljahr neigte sich dem Ende zu und die Vorfreude auf die angekündigte Lesezeltnacht war groß. Am Abend des 22. Juli trafen sich die Kinder auf dem Schulgelände und bauten mit ihren Eltern gemeinsam die Zelte auf. Nach der Begrüßungsrunde konnten die Kinder in Kleingruppen den Eltern beim Vorlesen von ganz unterschiedlicher Lektüre lauschen. Bei einer Wanderung durch das Kolkatal berichteten die Kinder begeistert von ihren Eindrücken aus der Draußenschule. Zurück auf unserem Gelände setzen sich alle nochmal für eine kleine Stärkung und einen musikalischen Abschluss zusammen. Dann krochen alle in ihre Schlafsäcke und nach tüchtigem Zeltgeschnatter fielen langsam die Augen zu. Es wurde ruhig in unserem kleinen Zeltlager. Man könnte meinen, nach so einem langen Abend schlafen alle Kinder richtig aus. Aber dem war keinesfalls so! Die ersten fußballbegeisterten Kinder trafen sich bereits gegen 5:30 Uhr auf dem Bolzplatz 😊. Im Klassenzimmer wurde währenddessen ein leckeres Frühstück vorbereitet, so dass die Kinder gut gestärkt in den neuen Tag starten konnten. Herzlichen Dank an Herrn Eppert, der unseren Kindern solch wunderbare Erfahrungen in Gemeinschaft möglich macht!

Susann Steinbach-Gruttke



Drei Exkursionstage als Klassenfahrersatz

Als Hortabschluss und Klassenfahrersatz erlebte die ehemalige Klasse 4 bei herrlichem Wetter zu Land und zu Wasser einen unvergesslichen Tag mit dem Highlight einer Schlauchbootfahrt. Nach der Wanderung bis Wechselburg versorgten

uns Neukirchners mit leckeren Quarkkälchen. O-Ton zur Bootsfahrt: „Ich fand es lustig, dass unser Boot gleich am Anfang an einem Stein festhing. Zum Schluss waren wir aber die Ersten. Es war cool, dass wir am Ende alle ins Wasser springen konnten und dass es noch Pizza gab.“



Am 13. Juli ging es nach Leipzig ins Schulmuseum zu einer nachgestellten Schulstunde wie vor 100 Jahren, in die Thomaskirche und zum ausgiebigen Zoobummel.





Mit einer Führung, dem Steine klopfen und einem Picknick auf dem Rochlitzer Berg begann der Tag am 16. Juli, bevor uns der Weg in die renovierte Rochlitzer Stadtbibliothek und in die Kunigundenkirche führte. Jede und jeder entlockte der großen

Orgel selbst einige Töne und kann sich nach dem Blick ins Orgelinnere nun ein bisschen besser vorstellen, wie Orgelklänge entstehen.



Zurück in Seelitz verwöhnten uns einige Eltern mit Kuchen und Frau Fuhrmann nahm sich Zeit, mit der Klasse zu töpfern. Nach einer ausgelassen fröhlichen Spielerunde, köstlichen Pizzabrötchen und viel Obst und Gemüse ließen die Kinder den Tag auf dem Bolzplatz ausklingen.

Gisela Jenichen



Steine erkunden: Versteckte Nachricht auf bemalten Steinen

Wie entstehen Steine? Was erzählen sie über ihre lange Geschichte? Wie entstand der Rochlitzer Berg? Wo überall findet sich Rochlitzer Porphyrtuff? Als beliebter Baustoff vom Mittelalter bis in unsere Tage, von der Rochlitzer Kunigundenkirche über die neue Leipziger Probsteikirche bis nach Hamburg oder Kaliningrad ist der rötliche Stein an Gebäuden zu entdecken. Während eines kleinen „Steine“-Projekts spürte die Klasse 4 diesen Fragen und besonders dem Rochlitzer Porphyrtuff





nach. Auf dem Rochlitzer Berg probierten sich alle am 16. Juli beim Steine klopfen aus und schnupperten ein wenig Steinmetzluft.

Auf bemalten Steinen verewigten die Schülerinnen und Schüler ihre Namen. Bei der Arbeit mit Pinsel und Farbe, unterstützt von Sandra Engelmann, entstand auch unser Steinlabyrinth. Stein für Stein nachgegangen bis zur Mitte erschließt sich die Nachricht: „Gut, dass wir einander haben... und dass Gott in unsrer Mitte ist“.

Gisela Jenichen



Letzter Schultag

„Ihr seid gesandt in die Welt, Gottes Boten zu sein, ihr seid berufen von ihm, sein Licht trägt in die Welt hinein.“ Beim Lesen dieser Zeile erkennen die ehemaligen Viertklässler mit Sicherheit eins unserer letzten gemeinsamen Lieder. Während der Abschlussandacht sangen und spielten wir, wie es den ersten Christen mit der „Berufung“ erging und wie wir heute als „Jesusjünger und Menschenhelfer“ leben können, „jede und jeder an seinem Platz“.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse hatten eine lange Liste von Menschen zusammengetragen, bei denen sie sich für ihre Grundschulzeit bedanken wollten. In der Kirche schwärmten sie nun aus, um die selbst geschriebenen Dankeschön-Karten zu übergeben. Eltern der Klasse brachten ihren Dank mit Worten, leckerer Marmelade, selbst geimkertem Honig oder einem Erinnerungssteinchen zum Ausdruck. Am Nachmittag spielten und sangen die Schülerinnen und Schüler noch einmal für ihre Familien, bevor unser letzter gemeinsamer Schultag am reichhaltigen Büffet, bei angeregten Gesprächen und natürlich auf dem Bolzplatz ausklang.

Auf Wiedersehen, liebe Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Klasse 4, bleibt behütet und gesegnet!

Gisela Jenichen



Start ins Schuljahr 2021/22

Die groooooße Rübe

Gemeinsam schaffen wir alles, gemeinsam sind wir stark! Das hat auch der Großvater in unserem Anspiel zum Schulanfang festgestellt: Allein kann man nicht



viel bewegen. Manchmal sind die Herausforderungen – hier in Form einer Rübe – einfach zu groß. Mit Unterstützung von Großmutter, Enkelchen, Hündchen, Kätzchen und Mäuschen konnte die große Rübe dann doch geerntet werden – und Spieler und Publikum hatten Spaß dabei...

Jana Ahnert

Schulanfangsgottesdienst

Herzlich willkommen und Alles Gute zum Schulanfang! – dies wünschten wir unseren Erstklässlern am 4. September. Natürlich war es für die Mädchen und Jungen und ihre Familien ein ganz besonderer Tag. Gemeinsam feierten wir einen festlichen Gottesdienst in der Seelitzer Kirche – und gleichzeitig ein Jubiläum: Unseren mittlerweile 20. Schulan-



fang in unserer Evangelischen Grundschule! Die Zweitklässler und der Chor in kleiner Besetzung gestalteten das Programm und erzählten die Geschichte von der großen Rübe, die nur mit vereinten Kräften geerntet werden konnte. Wir begrüßten



unsere neue Religionslehrerin Frau Donner und die erste Mitarbeiterin beim Schulverein, die selbst einmal unsere Schule besuchte: Josi Bauch ist jetzt Erzieherin in unserem Evangelischen Kindergarten. Nach der Einsegnung der ersten Klasse wurde unsere „ZU-MA“ wieder in Betrieb genommen – überarbeitet und verbessert zur Zuma 2.0. Sie lieferte die Zuckertüten aus. Wer waren die „Stars“ des Tages? Natürlich die Schulanfängerinnen und Schulanfänger! *Jana Ahnert*

Alle Kinder lernen lesen...

Die Schüler der Klasse 1 haben in den ersten Wochen schon viel gelernt. Sie sind mit viel Freude und Neugier dabei. Alle wollen endlich lesen und schreiben. Das Lernen an den verschiedenen Stationen zur Buchstabeneinführung macht ihnen besonders viel Spaß. *Tina Rücker*



Wenn die Feuerwehr vor der Schule steht...



...muss man sich keine Sorgen machen! Weder Brand noch ein Notfall, sondern das GTA „Feuerwehr“ mit Sabine und Rocco Wein ist der Grund

dafür. In einem Schnupperkurs bekommen unsere Schülerinnen und Schüler vielleicht sogar Lust darauf, bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen. *Jana Ahnert*

Land-Art-Alphabet



Die Klasse 4 gestaltete ihr eigenes ABC mit Naturmaterialien.



Waldexkursion

Mit dem Förster Herr Ackermann vertiefte die Klasse 4 ihr Wissen zum Lebensraum Wald, dachte über dessen Funktionen nach, testete die Grundausstattung eines Revierleiters und bestimmte das Alter einer noch stehenden Kiefer (Wie das geht? Frag doch mal einen Viertklässler!). Natürlich wurde nebenbei auch noch Müll gesammelt, denn schließlich muss der Wald geschützt werden. *Josefine Kubisch*

Orgel- und Bibliotheksbesuch in Rochlitz

„Die Königin der Instrumente“ ist 2021 das Instrument des Jahres. Beim Kennenlernen der Instrumente im Musikunterricht wird sie zwar meist bei den Tasteninstrumenten eingeordnet, kann aber genauso gut als Blasinstrument beschrieben werden. Manche Kinder der Klasse 3 schöpften bei der Exkursion am 9. September 2021 aus der Erinnerung, denn in der Ferienzeit gab es im Hort auch ein Orgelprojekt. Nun nahmen wir die Orgel der Kunigundenkirche in Rochlitz genauer unter die Lupe und jeder durfte sich selbst als Organist oder Organistin ausprobieren. Beim Blick in die gotische Hallenkirche tauschten die Kinder sich über alles aus, was sie entdecken konnten und was typisch zu einer Kirche gehört. Gleich nebenan wurde die Klasse in der Stadtbibliothek herzlich begrüßt und ausgiebig informiert. *Gisela Jenichen*



Erntedank

Am Morgen des 1. Oktober feierten wir Erntedankgottesdienst in der Seelitzer Kirche, die mit vielen Gaben aus dem Schulgarten sowie Spenden der Eltern für die Rochlitzer Diakonie geschmückt war. Gemeinsam dankten wir Gott für das Wachsen

und die Ernte in diesem Jahr mit Liedern und Gebeten. Außerdem wurde im Anspiel „Das unmögliche Hochhaus“, in dem ein Architekten- team am Entwurf eines Hochhauses nach dem Vorbild einer Weizen- ähre scheitert, deutlich, wie wunderbar und ein- zigartig Gottes Schöp- fung ist. *Catja Donner*



Erntedankprojekttag

„Du bist zum Anbeißen, wunderbarer Apfel...“ In der Klasse 1 drehte sich alles um die köstlichste und gesundeste heimische Frucht in unseren Gärten. Vom Kern zum Apfel, vom bunten Papier zur Apfelkunst (natürlich mit „Bewohner“), von der geern-



teten Frucht bis zu leckeren gebackenen Apfelingen – alle hatten ordentlich zu tun und eine Menge Spaß dabei 😊, inklusive des Helferinnenteams. *Jana Ahnert*



Den Erntedankprojekttag genoss die Klasse 4 in vollen Zügen auf dem Bauernhof der Familie Pötzsch. Ein Highlight jagte das nächste: Eine Kälbchengeburt, die Traktorfahrt, das Spielen in der Getreidehalle. Noch lange schwärmten die Kinder von diesem besonderen Tag. *Josefine Kubisch*





Vom Korn zum Brot

Der Weg vom Korn zum Brot wird im Sachunterricht der Klasse 3 beschrieben. Wie erkenne ich Weizen, Roggen und Gerste? Was ist der Unterschied zwischen Kolben und Ähre? Woran erkenne ich Vollkornmehl? Auf all diese Fragen gab's eine Antwort. Am Erntedankprojekttag fand diese Einheit ihren Abschluss mit unserem Besuch bei AGRA-SET in Naundorf. Wir staunten nicht schlecht über die Kartoffelschäl- und -sortieranlage. Welchen Aufforderungscharakter ein Berg Weizen hat, kann sich denke ich jeder ausmalen. Nur so viel: Aus den Körnern in den Schuhen und der Unterwäsche

konnten in manchen Familien mehrere Laib Brot gebacken werden. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Günther, der uns mit viel Geduld durch die Anlagen geführt hat.

Nico Eppert



Zum Erntedankprojekt in Klasse 2 drehte sich alles um einen nützlichen Wald- und Gartenbewohner: den Igel.

I wie Igel

Nachdem Klasse 1 im Deutschunterricht das **i** gelernt hatte und dabei fröhlich das **I**gellied von **I**ngo, **I**lse, **I**da und **L**uise gesungen wurde, die den **I**gel **I**sidor entdeckten, ging es auch im Werkunterricht um den **I**gel. Und zwar um einen **f**litz**f**linken **I**gel, der auf seinen kleinen Füßen durch das herbstliche Laub **f**litz**t**. Mit viel Stolz auf die fertigen **I**gelchen wurde eifrig geschnippelt und geklebt. *Sabine Hoffmann*



Volksbank-Spende

Auch in diesem Jahr erhielt unsere erste Klasse eine Spende in Höhe von 100 € für die Schule. Vielen Dank!

Gesundes Frühstück

In puncto gesunde Ernährung kennt sich unsere erste Klasse bestens aus! Ein großer Korb gesunde Frühstückszutaten wurde im Nu in Obst, Gemüse, Milchprodukte, Getreideerzeugnisse und „Nervennahrung“ sortiert. Die Kinder teilten ihr Wissen und fachsimpelten über die Inhaltsstoffe und Nährwerte der Lebensmittel: „Butter besteht fast nur aus Fett“, „Haferflocken sind gesünder als Cornflakes“, „Lecker, getrocknete Mangos“... Gemeinsam wurde dann daraus ein appetitliches, künstlerisch wertvolles Frühstück gezaubert und anschließend gleich verspeist. *Jana Ahnert*



Tolle Knollen

Im Schulgartenherbst der Klassen 2 und 4 stand die Kartoffel im Mittelpunkt. Neben der Ernte und Vermittlung von Kartoffelwissen um Sorten, Nährstoffe und Kocheigenschaften war vor allem eins wichtig: Genießen! Kartoffeln und Quark? War gestern! Heute kredenzt man Smashed Potatoes mit „Einhornsoße“. Wichtigste Zutat: Kartoffeln – die werden im Waffeleisen gebacken. Und was noch? Nein, keine



Einhörner... Rote Bete! Verarbeitet in einem pinkfarbenen Joghurtsoßenspiegel.
Das Auge isst schließlich mit!

Jana Ahnert



Freunde-Kunst für Kunstfreunde

Wie kann man eigentlich Freundschaft darstellen? Wir haben schnell festgestellt: Freunde machen was gemeinsam. Zum Beispiel Fußball spielen, Motocross fahren oder tanzen. Und sie haben sich einfach gern. Und ganz nebenbei haben wir uns in



Kunst in Klasse 3 mit dem Thema Kontraste beschäftigt. Inspiriert von Keith Harings knallbunten Bildern sind tolle Freundschaftsbilder entstanden. *Sabine Hoffmann*

Wie klingt ein Sonnenaufgang?

Die Kinder der 3. Klasse haben es ausprobiert und mit Symbolen das Geschehen von der Dunkelheit über den ersten Sonnenstrahl bis hin zum hellen Tag komponiert und aufgeführt. Dabei verwendeten wir Orffinstrumente. Auch unsere eigenen Musikinstrumente konnten zum Einsatz kommen. Da war allen schnell klar, was für eine musikalische Klasse wir sind. Im Anschluss hörten wir dann einen Ausschnitt aus „Eine Alpensinfonie“ von Richard Strauss. Der Komponist ersann einen Sonnenaufgang in den Bergen, den wir auf seiner Partitur verfolgen und so erste Einblicke in die Sprache der Musik gewinnen konnten. *Nico Eppert*



Das Gartenjahr 2021

Wir starteten in diesem Jahr spät – erst am 20. April, denn ein langer schneereicher Winter bremste unsere gärtnerischen Frühlingsgefühle aus. Die ersten Schulgartenstunden waren hoffnungsvoll, wir pikierten den Salat, der im Gewächshaus „wild“ aufgegangen war, steckten Zwiebeln. Dann folgte wieder eine Hausunterrichtsphase ohne Kinder im Garten. Kartoffeln müssen aber in die Erde, nicht in die Schulcloud... So legten und legten und legten Herr Eppert und Frau Ahnert die Kartoffeln im Zweierteam – ziemlich viele, denn die sind doch relativ pflegeleicht. Viele gelegte Kartoffeln bedeuten viel Kartoffelkraut und in diesem feuchten Jahr auch viele Kartoffelkäfer. So verbrachten einige fleißige Sammelkinder viel Zeit im Frühsommer mit dem Ablesen der Käfer und Larven. Der Unterricht in geteilten Klassen ab Juni bedeutete für den Schulgarten: Sechs Klassengruppen pro Woche hatten Schulgartenunterricht! Da könnte man meinen, ab jetzt hätte das Unkraut keine Chance mehr. Aber dem war nicht so. Im Garten wucherten dank regelmäßiger Befeuchtung von oben Kartoffeln, Salat, Kräuter, Zuckerschoten, Bienenfreundblumen - und auch alles was wir nicht selbst ausgesät hatten - bunt und



munter durcheinander. „Gottes bunter Garten“ 😊 Die Klassengruppen beschäftigten sich mit Kräutern, Beeren, dem Holunder, Salatsorten und allem, was aus diesen

in der Küche gezaubert werden kann. „Kochen wir heute was?“ wurde zur Standardfrage und der Kantorengarten zu unserer Außenküche. Die Schönheit der bunten Blüten wurde getrocknet und auf Lesezeichen konserviert, Blattstrukturen als Kunstdrucke hergestellt. So konnten die Schülerinnen und Schüler den Garten mit allen Sinnen genießen – und das Unkraut in Ruhe weiterwachsen... Im Herbst war dann wochenlang große Kartoffelernte angesagt. Eimer um Eimer wurde geborgen, das war eine regelrechte Schatzsuche mit großer Ausbeute. Leider konnten wir aufgrund des miesen Wetters unseren Herbst einsatz nicht durchführen, so dass das Gartenjahr eigentlich noch nicht abgeschlossen ist. Verschieben wir auf den Frühling.

Jana Ahnert

Zahlenwelt aus Knetmasse

Es war einmal ein Strich, der lief kerzengerade durch die Welt... und was ist dann mit dem Strich passiert? Na ganz einfach, aus ihm wurde die 3. Wie? Das wissen die Kinder der ersten Klasse nun. Und aus den anderen geraden Strichen sind auch Zahlen geworden. Damit man auch sehen kann, wie das geht, haben wir Knete genommen und aus geraden „Strichen“ die schönsten Zahlen geformt. *Tina Rücker*



„Geschwungener Hals, geschwungener Bauch, was die 2 kann, kann ich auch.“

„Im Kreis herum und dann hinunter, so lacht die 9 ganz frisch und munter.“

Lego-Kirche

Im Religionsunterricht beschäftigte sich Klasse 3 mit dem Thema „Kirche“. Dazu bauten wir gemeinsam eine Legokirche. Alle halfen beim Bauprojekt mit, so dass am Ende ein Haus aus lauter bunten Steinen entstand. Neben der Betrachtung der Einrichtung einer Kirche wurde schließlich deutlich, dass jeder Einzelne selbst ein Teil von Kirche sein kann und die Gemeinschaft der Christen dieses Haus eigentlich ausmacht. Passend dazu begleitete uns das Lied von



Waltraud Osterlad, in dem es heißt: „Gott baut ein Haus, das lebt aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist.“ *Catja Donner*

Unsere Martinsandacht

Martin, ein römischer Soldat, teilt seinen Mantel. Diese alte Geschichte bedenken wir jedes Jahr aufs Neue und in der Martinsandacht haben Schülerinnen und Schüler



der Klasse 3 sowie 4 sie uns vorgespielt. Bis heute ist die Geschichte bekannt und erinnert uns daran, dass wir teilen wollen.

Gemeinsam überlegten wir in den Klassen beim Teilen der Martinshörnchen nach der Andacht, was wir noch teilen können. Lebensmittel teilen, Spielzeug teilen, Zeit teilen, Freude teilen - das sind nur einige Beispiele, die den Kindern dazu einfielen.



Auch wenn es dieses Jahr nur wenige Later-
nenumzüge zum Mar-
tinstag gab, wollen
wir als Christen Licht
für die Welt sein. So
erzählte die Andacht
am 11.11. in der
Seelitzer Kirche da-
von, dass wir in dieser
dunklen Zeit ein Licht
in die Welt tragen



wollen - denn auch ein kleines Licht kann viel bewirken. Das besangen wir gemein-
sam mit dem Chorlied „Kommt ein Licht so leise, leise“.

Catja Donner



Geburtstage feiern

„Geburtstag haben“ gehört für Kinder zu den aufregendsten Dingen im Jahr. Auch bei uns in der Schule soll dieser Tag zu einem besonders schönen Erlebnis werden. Dafür gibt es Geburtstagslieder, Geburtstagsrituale und viele Glückwünsche von allen. Im November haben wir gleich zwei Geburtstage gefeiert. Die Geburtstagskinder haben dafür viele Leckereien mitgebracht. Die haben nicht nur hervorragend geschmeckt, sondern sahen auch noch ganz toll aus. Es ist schön, so einen besonderen Tag miteinander zu verbringen. Unser Tischgebet: Für dich und für mich ist der Tisch gedeckt, hab Dank lieber Gott, dass es uns gut schmeckt. *Tina Rücker*

Robotic-Sets im Einsatz

Es funktioniert!!!! Wenn Lehrer selbst einen Riesenspaß an der Unterrichtsvorbereitung haben und Kinder nach der Stunde mit leuchtenden Augen sagen: „Können wir nicht den ganzen Tag damit arbeiten?“, dann liegt das vermutlich an unserer neuesten Errungenschaft: Den LEGO Robotic Sets (LEGO Education Spike Essential). Nach Anleitung und später auch ohne werden bewegliche Objekte gebaut, in die bis zu zwei Motoren, ein Hub, ein Farbsensor und eine Farblichtmatrix integriert wer-



den können. Anschließend erstellen die Kinder an den Tablets mit Hilfe der zugehörigen App Programme und schon blinkt, rotiert oder fährt es und macht sogar noch Geräusche! Fazit von Lehrern und Schülern: Mehr davon! *Sabine Hoffmann*



Es weihnachtet schon...

Nach fröhlichen Weihnachtsliedern im Morgenkreis werden hier bereits die Tannenbäumchen angeputzt... In Klasse 1 steht der Dezember im Werkunterricht ganz



unter dem Thema Weihnachten. Hier entstehen Weihnachtsbäume aus Karton. Sie werden mit bunten Kugeln, Lichtern und Sternen verziert, ehe sie dann aufgehängt und bewundert werden können. *Sabine Hoffmann*





Der Schnee vom 6. Dezember reichte zwar nicht zum Schlittenfahren, aber allemal für den **1. Seelitzer Torwartschneemann**



Auch im HORT war eine Menge los



Helau und Alaaf

Am 16. Februar feierte unsere Klasse 2 Fasching. Der Tanzbär Franzi tanzte mit den bunt kostümierten Kindern verschiedene lustige Tänze. Natürlich durften auch vielfältige Faschingsspiele nicht fehlen. Es wurde sehr viel gelacht und die verschiedenen

Kostüme wurden in den dazu passenden Spielen präsentiert.

Jens Rudolph



Unterricht und Hortbetreuung auf dem Pfarrhof

Hausunterricht... Notbetreuung... Sie machten uns im letzten Winter und Frühjahr echt zu schaffen. Nach langer Zeit zu Hause durften wir nun endlich wieder zum Präsenzunterricht und die Zeit mit unseren Freunden im Hort verbringen. Das war aber nur möglich, wenn sich die Kinder der einzelnen Klassen nicht begegnen. So sind wir also mit Sack und Pack und der geteilten Klasse 3 auf den Pfarrhof umgezogen. Anfangs war es für alle sehr ungewohnt, aber das tolle Gelände und die Räumlichkeiten der Kirchgemeinde machten es uns leicht, sich ziemlich schnell wohlzufühlen. Der dort vorhandene Tischkicker machte echt Laune und war ab sofort dauerbesetzt. Ein Zimmer wurde von den Mädchen zum „Tanzraum“ umfunktioniert. Da entpuppte sich so manch kleine Ballerina... Zu klassischer Musik bewegten sich die Mädchen anmutig und phantasievoll. Ich habe oft gestaunt, mit



welcher Ausdauer und Hingabe getanzt und wirklich jeden Tag geübt wurde. Am Tag des „großen Auftritts“ waren selbst die Jungs völlig begeistert. Liebstes Gerät ever: Seraphinas Radio! Die Jungs spielten gern Tischtennis, haben gelesen oder saßen zum Quatschen auf der Mauer. Als Klasse waren wir schon ein gut eingespieltes Team, doch durch die Zeit auf dem Pfarrhof sind wir noch näher zusammengerückt. Frau Kubisch und Frau Ullrich haben viel dazu beigetragen, dass stets ein angenehmes Klima zu spüren war. Ein kleines Highlight war die Wanderung zum Erdbeerfeld. Da wurde genascht was das Zeug hält. Lecker!!! Danke auch an unsere Gabriele Knop für die Essenausgabe in der „Außenstelle“ und die Reinigung der Räume. Die Zeit fühlte sich meistens an wie eine laaaange, spannende und lustige Klassenfahrt. Das begeisterte - wie hier ersichtlich - nicht nur die Kinder, sondern auch das Hortteam.

Heidi Knop

Sommerferien 2021

1. Ferienwoche „Knappen, Ritter & Burgfräulein“

Gleich zu Ferienbeginn wurden wir ins Mittelalter zurückversetzt. Ritter Schwarzenstein vermittelte uns mit dem Lied „Ja so warn‘s die alten Rittersleut“ einen Einblick



in die Gegebenheiten der damaligen Zeit. Dieses Lied wurde unser musikalischer Begleiter. Für unsere Goldtaler und Schätze fertigten wir Beutel aus Leder an. Zum spielerischen Zeitvertreib nutzten wir unter anderem die von uns selbst hergestellten Schwerter und Würfelbecher. Bei blauem Himmel und Sonnenschein wanderten wir ins Stadtbad, um hier das kühle Nass – in der Neuzeit 😊 - voll auszukosten. Wie wir bei unserem Besuch auf der Rochsburg erfuhren, durften das im Mittelalter nur die Ritter.

Hierbei mussten sie sich dann auch mal ihrer Rüstung entledigen. Ein Vorsprung in der Burgmauer erweckte unsere Aufmerksamkeit. Beim Blick nach oben fiel uns ein

Loch darin auf. Welchen Nutzen dieses hatte, wurde uns mit dem Reim: „Liebe Köchin, lieber Koch, hier fällt eure Kunst ins Loch...“ erklärt. Da gingen wir lieber sofort auf Abstand. Nach der Vertilgung unseres Proviantes und der Eroberung einiger Schätze im Kassenbereich der Burg zogen wir weiter durch baumbewachsenes Gelände, vorbei an holzigen Märchengestalten. In Lunzenau erreichten wir, ohne Verluste zu beklagen, das Marktgelände. Hier bestiegen wir unsere moderne Eisenkutsche.



Wir wurden in die Kunst des Orgelbaus eingewiesen, fertigten selbst eine aus Holz und bespielten diese. Mit Herrn Reichel entdeckten wir Ecken der Seelitzer Kirche, welche uns bis dahin völlig verborgen geblieben waren. Den Abschluss fand diese abwechslungsreiche Woche auf der „Schulburg zu Hohenseelitz“ mit Turnierspielen und mittelalterlichem Gelage im festlichen Gewand mit eigens kreiertem Haarschmuck. Mit anfänglichen Zündproblemen entfachte der Feuerdrache unser gesammeltes Holz, über welchem Kesselgulasch fertig gegart wurde. Mit selbstgebackenem Brot komplettierten wir unser Abschlussmahl. *Silke Reichelt*





In die darauffolgende **2. Ferienwoche** starteten wir ganz entspannt. Es konnte gebastelt werden und es gab lecker Ritteressen. Am Mittwoch wanderten wir in die Bücherei nach Rochlitz. Es machte den Kindern wieder riesigen Spaß, neue Bücher, CDs und andere Medien zu entdecken. So füllte sich unsere große Aus-

leihkiste rasch. Anschließend stärkten wir uns für den Rückmarsch mit einem Döner. Auf dem Rückweg überraschte uns ein heftiger Regenschauer, der uns bis auf die Haut durchweichte. Es startete eine „Rettungsaktion“ mit Autos. Im Hort angekommen, halfen heißer Kakao und Tee, uns wieder aufzuwärmen und zu „trocknen“. Den Rest der Woche machten wir es uns im Hort gemütlich mit den ausgeliehenen Artikeln aus der Bücherei und unseren von zu Hause mitgebrachten Lieblingsspielzeugen.



Sandra Engelmann

5. Ferienwoche „Tiere in Haus, Hof und Garten“

Sintflutartige Niederschläge erinnerten uns nach der Schließzeit an die Geschichte von Noahs Arche. Unsere Pläne fielen teilweise buchstäblich ins Wasser - so der Besuch im Chemnitzer Tierpark und die Wanderung ins Rochlitzer Stadtbad.

Wir machten es uns aber mit unseren tierischen Freunden in der Schule gemütlich, frühstückten ausgiebig und kochten selbst Spaghetti.

Zu Gast hatten wir dann Wachteln, Meerschweinchen, Zwerg-Seidenhühner mit ihren Küken, Hunde und einen Hamster.

Auf dem Reiterhof in Steudten schien die Sonne. Sandra Brosig begrüßte uns dort und stellte ihre Pferde vor, die wir putzen, führen und reiten durften.

Claudia Fröhlich-Keucher



ein ballbegeisterter Border-Collie
namens Odin



das größte Glück der Erde
liegt auf dem Rücken der Pferde...



unser Küchenteam
zauberte ein Lieblingsessen

6. Ferienwoche „Faszination Steine“

Starkregen begleitete uns auch in der letzten Ferienwoche. Spontan konnten wir Jens Oehme für unsere „Steinwoche“ gewinnen. Unter seiner fachkundigen Anleitung konnten die Kinder mit Knüpfel und Meißel Porphyrsteine bearbeiten. Mit großer Begeisterung entstanden kleine Kunstwerke, welche die Kinder dann mit nach Hause nehmen durften. Ab Mittwoch, dem 1. September besuchten

uns im Hort bereits die neuen Erstklässler. Nach einigen gemeinsamen Liedern und einer lustigen Geschichte mit Obstakteuren war bei vielen die erste Scheu überwunden und wir hatten viel Spaß beim Spielen und Toben. Heiß begehrt waren vor allem unsere Fahrzeuge und der Bolzplatz.

Am Donnerstag entführten uns Herr Quellmalz, Herr Roderer und Her Rössler vom Historischen Bergbau Seelitz e.V. in die Zeit um 1500, als der alte Johann Mathesius noch lebte und den Bergbau in unserer Region ankurbelte. Wir lernten viel über



Vulkane, Minen und Erze. Auf einer Rundtour durch den Seelitzer Wald begegneten uns alte „Bingen“. Diese Gruben entstanden häufig durch den Einsturz alter Tiefbaugruben. Wir entdeckten 500 Jahre alte Sühne-Kreuzsteine und erfuhren viel



Wissenswertes rund um den Abbau des Silbers in Seelitz und Region. So schauten wir uns an, wo das Pürstener Klopferwerk stand und wanderten schließlich hinunter zum Vogelgesang, wo wir einen direkten Einblick ins Herz des Berges bekamen. Neben viel Wissen nahmen wir alle ein bisschen Muskelkater und einen Edelstein mit nach Hause. Am Freitag ließen wir die Erlebnisse des vergangenen Tages Revue passieren und prüften unser gelerntes Wissen mit einem kleinen Quiz. Wir bemalten gemeinsam mit Silke und Yvonne Steine und genossen zusammen unseren letzten Ferientag.



Josua Lorek

Herbstferienbericht 18.-22.10.2021

Wenn die goldenen Blätter fallen, sollte man durch den Wald spazieren und das Laub zum Rascheln bringen! Die schönsten Exemplare nahmen wir mit und gestalteten im Hort bunte Herbstbilder. Annika Winkler eröffnete in der Aula eine Cocktailbar, so dass wir „gechillt“ in die Ferien starteten.



Zum Spielzeugtag war Theos spacige Raumstation der absolute Renner. Die Kinder spielten gemeinsam damit und halfen später, das Mittagessen zu kochen. Aber auch das war ein Kinderspiel, denn unsere neue Küchenfee Jennifer Wiegand leitete uns an, so dass nichts schiefgehen konnte.



Am Mittwoch fuhren wir ins Burgstädter Hallenbad, wo wir in den Becken und auf der Rutsche mega viel Spaß hatten. Anschließend tafelten wir noch im bad-eigenen Restaurant. Hmm, lecker!

Durch das Wetter-Tief IGNAZ wurde aus unserer Wanderung nach Rochlitz eine Autofahrt. Es stürmte doch zu bedrohlich, um durch den Seelitzer Forst zu streifen. Unter dem Motto: Spielen, Forschen & Entdecken“ boten die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Rochlitzer EURO Akademie einen Ak-



tionstag an. „Ball über die Schnur“ mit Fliegenklatsche und Luftballons gefiel den Kindern so gut, dass wir am Nachmittag in unserer Turnhalle weiterspielten. Am Freitag ging es sehr beschaulich zu. Wir prickelten Windlichter mit Herbst- und St. Martin- Motiven und bereiteten unter Jennifers Anleitung leckere Eierkuchen mit Apfelmus zu. *Claudia Fröhlich-Keucher*

Mit weiteren spannenden Angeboten starteten wir in die zweite Woche der Herbstferien. Bogenschießen stand auf dem Plan. Die vorerst zurückhaltenden Schützen mauserten sich schnell zu echten „Volltreffern“! Wie der ersten Woche ließen wir uns unterm Sonnenschirm täglich neue leckere Cocktails schmecken. Wie immer verging die Zeit wie im Flug. Zum Ender der Woche erwartete uns ein Schnupperkurs in „Selbstverteidigung – wertorientiertes Kindertraining“. Wir lernten, wie man in heiklen Situationen richtig reagiert. Die neu gewonnene Sicherheit rundete unsere Herbstferien ab. *Heidi Knop*



Schnappschüsse aus dem Hortalltag

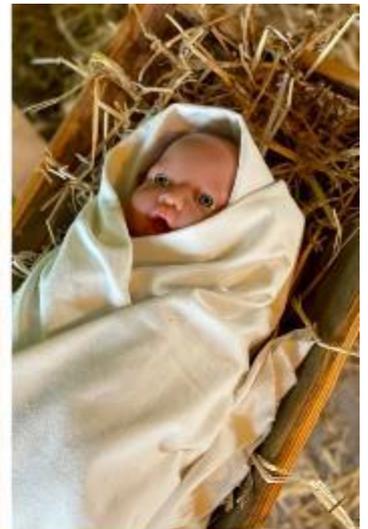




Neuigkeiten aus unserem Kindergarten

Unser Krippenspiel

Das Krippenspiel 2020 war etwas ganz Besonderes. Der alljährliche Weihnachtsmarkt musste wegen Corona ausfallen und wir uns eine Alternative überlegen. So wurde das Krippenspiel gefilmt und den Eltern und Kindern kurz vor Weihnachten zur Verfügung gestellt. Wir hatten natürlich wieder fleißig geprobt und den Dachboden des Kindergartens zu einer Bühne umfunktioniert. Ein Papa war so lieb und hat uns eine Stallkulisse gebaut. Die ist echt schön geworden! Umrahmt wurde das Krippenspiel vom gemeinsamen Chor der grünen und gelben Gruppe. Wir haben



fast täglich vor dem Mittagessen zusammen gesungen. Zwei Kinder aus der gelben Gruppe durften sogar schon als Schaf und Esel verkleidet im Stall mitspielen. Ansonsten verteilte sich die grüne Gruppe auf Maria und Josef, Kaiser Augustus, den Wirt, drei Hirten, zwei Engel und drei Sprecher. Es hatten alle viel Freude bei den Proben und auch bei der Aufnahme. Alle waren mit Eifer dabei, so dass am Ende wieder ein gelungenes Krippenspiel entstand. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Yvonne Steinberg de Lima

Fasching

**Hier bei uns, da geht es fröhlich zu,
wir haben meistens etwas zum Lachen.
Kommt herbei, wir laden alle ein,
dann feiern wir zusammen ein Fest!**



Wir lernen Gottes Wort kennen: Anfang des Jahres hörten wir die Geschichte von Noah, von der Arche und der großen Flut, vom Neuanfang und vom Wunder des Regenbogens. Als Höhepunkt stand unser Verkleidungsfest auf dem Programm. Viele große und kleine Tiere kamen und gemeinsam feierten wir mit fetzigen Liedern, lustigen Spielen und gutem Essen unser Zusammensein - denn es war das erste Fest mit vielen Kindern

nach einer langen Schließzeit. Gut, dass wir einander haben!

Johanna Seidler

Kindersegnung 2021

Zur Kindersegnung gab es jede Menge Geschenke, denn Gottes Segen ist ein Geschenk an uns. Dieses Jahr war unsere „Maggy“ mit dabei. Sie hat geholfen, die Geschenke auszupacken. Passend dazu haben wir gesungen. Zuerst haben wir ein Zelt ausgepackt, denn Gottes Segen umgibt uns. Er ist wie ein Zelt, in dem wir sicher

und geborgen sind. Er hält seine Hände über uns und passt auf uns auf. In dem zweiten Geschenk war eine Kerze bzw. ein Licht. Gott macht es hell in unserem Leben und in unserem Herzen. Er leuchtet uns den Weg. Auf der Kerze war auch ein Regenbogen abgebildet, der uns an die Geschichte von Noah erinnert. Gott hat versprochen, dass er nie wieder eine Flut schicken wird und immer für uns da ist. Im nächsten Päckchen fanden wir eine Figur von zwei Freunden, die sich an der Hand halten. Gott ist wie des Freundes Hand. Er hält und führt uns und begleitet uns bei allem, was wir tun. Wir sind nie allein. Als Viertes haben wir einen Fächer ausgepackt. Gott ist wie der sanfte Wind. Er hebt und trägt uns. Er gibt uns Kraft und Mut vorwärtszugehen. Gott erfrischt uns wie der Fächer, wenn es sehr warm ist. Im fünften Päckchen war eine Decke. Gott wärmt und schützt uns wie ein Mantel. Er tröstet und umsorgt uns. Das letzte Geschenk war ein weiches Nest. Bei Gott sind wir geborgen. Bei ihm finden wir Zuflucht, wie ein kleiner Vogel in seinem Nest. Gott sorgt für uns, er gibt uns das, was wir zum Leben brauchen.



Danach wurden alle Kinder gesegnet. Wir haben ihnen die Hände aufgelegt und zugesprochen: „Gott liebt dich! Du bist ein wunderbarer Gedanke Gottes. Du bist kostbar, wertvoll und absolut einzigartig. Du bist ein Segen - ein Segen für uns und für die Welt.“ Am Ende durfte jedes Kind eine Regenbogenkerze als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Yvonne Steinberg de Lima

Die Entstehung neuen Lebens

Am 09.03.2021 haben wir 38 Hühnereier in einen Brutkasten gelegt. Täglich haben wir die Eier gewendet, gelüftet und bestaunt. Am 10. Tag haben wir die Eier durchleuchtet, um nachzusehen, ob sich schon ein Küken im Ei entwickelt. Bei zehn Eiern war dies nicht der Fall und wir haben diese aus dem Brutkasten genommen. Die tägliche Pflege der verbliebenen Eier setzte sich fort und schon bald konnten wir die Küken im Ei wackeln sehen, wenn man es durchleuchtete. Die Spannung stieg. Pünktlich nach 21 Tagen pickte das erste Küken die Eierschale von innen an. Es dauerte nicht lange bis auch die anderen Küken schlüpften. Alle beobachteten den Vorgang voller Spannung. Die Kinder waren sehr aufgeregt. Insgesamt konnten wir uns am Gründonnerstag über 17 gesunde, flauschige und bunte Osterküken freuen.

Ines Hentschel



Herzenssache

Die große Gruppe beschäftigte sich Anfang Mai ausführlich mit dem Thema „Herz“. Angefangen haben wir damit, was das Herz eigentlich für ein wichtiges Organ im Körper ist und was es für eine Aufgabe hat. Jedes Kind durfte sich mit Hilfe eines Stethoskops seinen Herzschlag anhören.

Wir haben ein tolles Buch von Fontanherzen e.V. gelesen. Darin ging es um ein kleines Mädchen,

das mit einem halben Herzen auf die Welt gekommen ist. Es wird beschrieben, wie ihr großer Bruder und die ganze Familie die erste Zeit mit ihr erlebt haben. Fontanherzen e. V. ist der bundesweite gemeinnützige Verein für mehrere hundert Menschen mit halbem Herz, dem schwersten angeborenen Herzfehler. Sie können nur dank komplizierter Herz-OPs (nach Prof. Fontan) in den ersten Tagen und Jahren am Leben erhalten werden.



Wir haben an der sogenannten „HERZ-WIMPEL-CHALLENGE“ teilgenommen. Der Verein Fontanherzen e.V. sammelt dieses Jahr Herzwimpel und will diese an der Elbe entlang flattern lassen, um den Weltrekord der bisher längsten Wimpelkette von 17,6 km zu knacken. Wir als Kindergarten haben insgesamt 92 Herzen gestaltet. Wir sind auf 21 m gekommen. Danke an alle fleißigen Helfer!

Wie viele sicherlich wissen, ist unser Samuel auch mit einem halben Herzen geboren.



Wir sind sehr froh, dass er trotzdem mit uns in den Kindergarten gehen kann. Er hat uns ein Fotoalbum mitgebracht und ganz stolz die Bilder gezeigt. Er hat auch drei Operationen hinter sich und war ganz mutig und tapfer. Wir sind sehr dankbar, dass er alles gut überstanden hat!

Als Abschluss haben wir ein großes Herz auf dem Boden gestaltet. Es sollte das Herz Gottes darstellen. Wir haben tatsächlich alle reingepasst, denn Gott hat uns alle sehr lieb! Wir durften sogar unser eigenes Herz mit verschiedenen Materialien, wie Muggelsteinen, Blüten, Ketten und Ringen gestalten. Am Ende haben unsere Herzen auch in Gottes Herzen ihren Platz gefunden. Gott umgibt uns und schützt uns!

Yvonne Steinberg de Lima

Projekt „Gesunde Ernährung“

Wo und wie wachsen Paprika? Und was ist Ketchup? Und was ist eigentlich gut für unseren Körper? All diese und viele weitere Fragen beschäftigten die Kinder der gelben Gruppe des Kindergartens zum Projekt „Gesunde Ernährung“. Die kleinen Gärtner lernten spielerisch, wie die vielen Tomaten-, Paprika- und



Gurkenpflanzen in die Pflanztöpfchen kommen und was sie zum Wachsen brauchen - Wasser, Licht, Luft und Liebe – was Gott uns auch schenkt, um heranzuwachsen. Doch wie lange dauert das nun, bis wir etwas ernten können? Etwas Geduld war auch noch gefragt! Wir beschäftigten uns damit, welche Lebensmittel gesund für uns sind. Unsere Erzieherin Susan brachte verschiedene Lebensmittel mit in den Kindergarten und wir sollten sie ordnen – nach gesund, „mittelgesund“ und ungesund. Wir ordneten die Lebensmittel auch nach

Farben. Jetzt wissen wir, was es mit der Tomate im Ketchup auf sich hat. Apropos Tomaten! Was machen unsere Tomaten, Gurken und Paprika in unserem Garten? Oh nein, die Schnecken haben genascht. Alle Kinder des „Apfelbaums“ halfen fleißig mit, die Schnecken von den schon größer gewordenen Pflanzen abzulesen. Wir nahmen unser Projekt gleich zum Anlass für die Mitmachaktion der AOK Plus - „Bunte Vielfalt für gesunde Kinder“. Wir reichten eine Collage aus vielen schönen

Fotos ein. Wir bekamen einen Gutschein über 30 € und kleine Überraschungen für die Kinder. Unsere Gartenernte fiel leider nicht so üppig aus. Aber ab und zu konnten wir zum Obstfrühstück oder als Nachtmahl eine kleine Tomate naschen.

Susan Böttcher



Kinderfest im Apfelbaum

„Hier, bei uns, da geht es fröhlich zu, wir haben immer etwas zum Lachen. Kommt herbei, wir laden alle ein, dann feiern wir zusammen ein Fest.“

(aus dem Liederbuch „Alles jubelt, alles singt“)



Unter diesem Motto feierten wir im Juni ein großartiges Kindertagsfest. Nach der langen Durststrecke durch die Einschränkungen im Frühjahr freuten wir uns umso mehr, wieder beisammen zu sein. Unsere Kinder sind so wunderbar gemacht. Und das ist doch wirklich ein Grund zum Jubeln! Ein Papa überraschte uns mit einer

großen Hüpfburg, die Essenfirma versorgte uns mit Lieblingsessen, uns wurden zwei Reitponys zur Verfügung gestellt und die Feuerwehr Döhlen war auch mit dabei. Eröffnet wurde unsere bunte Sause durch Pippi Langstrumpf. Da staunten die Kinder, als unsere Barbara als Pippi verkleidet mit Herrn Nilsson auf dem kleinen Onkel in die große Runde herein gehüpft kam. An diesen sonnigen Tag erinnern wir uns alle sehr gern zurück.

Susann Steinbach-Gruttke

Ausflug in die Naturschutzstation Weiditz

Unser Bürgermeister Thomas Oertel feierte dieses Jahr einen runden Geburtstag. Wir wollten ihm etwas schenken, was das Ansinnen unserer Einrichtungen widerspiegelt, aber auch etwas, was von den Kindern kommt. Nachhaltigkeit und Naturschutz hatten bei der Wahl des Geschenkes hohen Stellenwert. Wir wussten, der



Bürgermeister wünscht sich nichts für sich, sondern für die Region, für die Natur, welche uns Gott so wunderbar gemacht hat. Auf seinem Grundstück steht nun ein Insektenhotel. So hatten wir mit den Kindern am 21. Juni einen wunderschönen, erlebnisreichen Tag in der Naturschutzstation in Weiditz. Alle Kinderhände befüllten eifrig das Insektenhotel und hörten dabei noch allerhand Wissenswertes.

Susann Steinbach-Gruttke

„Den Bibern auf der Spur“

Besonders die Sommermonate sind ideal, um in der Natur verschiedene Tiere zu beobachten. Anfang Juni unternahm deshalb die kleine Gruppe eine Exkursion ins Biotop nach Penna. Die Fahrt dorthin war recht spannend, denn wir fuhren mit unseren Autos direkt durch die Sandgrube - vorbei an Riesenbaggern, Radladern und Förderbändern. Aber an diesem Tag wollten wir ja kleine Naturforscher sein. Deshalb ging es nun richtig los: Ein idyllischer, kleiner Wanderweg führte uns zu einem großen Weiher. Hier im Biotop ist die Natur geschützt, Tiere und Pflanzen sollen sich ungestört entfalten können. Wir beobachteten Schwäne, Enten und Blesshühner.

Auch viele kleine Tiere konnten wir entdecken: Libellen, Käfer, Ameisen, Schmetterlinge... Und dann bemerkten wir noch etwas Interessantes: Überall waren spitz abgenagte Baumstümpfe und kleine Holzspäne zu sehen – hier im Biotop wohnen nämlich auch Biber! Wir entdeckten auch kleine Biberwege. Leider haben wir keinen zu Gesicht bekommen, denn Biber schlafen tagsüber und kommen erst, wenn es



dunkel wird, aus ihrem Bau.

Die Kinder waren begeistert und wollten mehr über Biber erfahren. So ist unser kleines Projekt entstanden: Im Kindergarten haben wir uns auf dem Dachboden auch eine Biberburg gebaut – und zu unserem Biber-Mor-



genkreis sind alle kleinen Biberkinder durch den Tunnelleingang „getaucht“, denn der Eingang zur Biberburg liegt geschützt unter Wasser. Wir haben erfahren, wie Biber leben, warum Biber Bäume fällen, was sie fressen, wie sie schwimmen - z.B. konnten wir ganz praktisch erleben, wie sich Schwimmhäute anfühlen. Wir waren im „Biberkino“, haben gebastelt und natürlich auch im Sand Biberburgen und -dämme gebaut. Wir alle waren uns einig: Biber sind faszinierende Tiere! *Annett Schulze*

Projektwoche der Vorschüler

Wir starteten „tierisch gut“ mit einem Ausflug in den Limbach-Oberfrohnauer Zoo. Bei einer Führung erfuhren wir viel über die dort lebenden Tiere und konnten als Höhepunkt auf dem Indianerspielplatz spielen. Am nächsten Tag zogen wir mit beladenen Handwagen, voll mit Indianertipis, Planen, Pfeil und Bogen sowie genügend Proviant los und schlugen unser Indianerlager in der "Rietsche" auf. Nach unserer „Jagd“ mit Pfeil und Bogen tanzten wir barfuß im Gras. Mittwochs fuhren wir mit dem Gemeindebus nach Steuden auf den Reiterhof, um nach dem Putzen



der Pferde zu reiten. Danach stärkten wir uns bei Familie Wegner, damit wir die Wanderung nach

Biesern zu Maurice und seiner Geburtstagsparty schafften. Der Donnerstag begann auf dem Alpakahof in Altgeringswalde, wo wir die Tiere füttern konnten und Rosalie das Minischwein laut grunzte. Zum Mittag wurden wir von Frau Neukirchner mit Plinsen, Erdbeertorte und Apfelmus auf Ines' Hof empfangen. Der Freitag begann schon 08.30 Uhr mit der



Fahrt nach Linda zur Heubodenherberge. Von dort aus wanderten wir nach Kohren-Sahlis zum Labyrinth der Sinne. Um aus dem Labyrinth wieder herauszufinden, benötigten wir gut drei Stunden, doch am Ende hat uns die Indianer-Spurensuche beim Weg hinaus geholfen. Nach einer deftigen Kartoffelsuppe und Wiener Würstchen legten wir uns im Heu für einen Mittagsschlaf nieder. Als wir alle wieder fit waren, eroberten wir das Westernfort. Um 17 Uhr mussten wir die Heimreise antreten. Doch zum Glück war der Tag ja noch nicht vorbei, denn der Abend mit dem Zuckertütenfest stand noch bevor.

Glückliche Indianer beim Zuckertütenfest

Als wir gegen 18.15 Uhr in Döhlen im Kindergarten eintrafen, wurden wir von den Indianer-Eltern mit Trommeln, Rasseln und Indianerrufen gebührend empfangen. Die Wiedersehensfreude war groß, jedoch erschienen auf einmal zwei Cowboys und fesselten unsere Indianerhäuptlinge – Yvonne und Ines. Die Kinder handelten schnell und es gelang ihnen durch Gesang und eine Einladung zum Abendbrot die Cowboys umzustimmen. Schließlich konnten alle gemeinsam friedlich ein reichliches Abendbrot vom Grill einnehmen. Aber nun fehlten ja noch die Zuckertüten! Dahin sollte uns eine Schatzkarte führen. Nach der Erfüllung von verschiedenen Aufgaben fanden wir die wertvolle Truhe im hohen Gras. Nach der Bergung er-

hielten wir alle nacheinander unsere wohlverdienten und langersehnten Zuckertüten. Der Abend klang in geselliger Runde im Garten am Lagerfeuer aus.



Eine Nacht im Kindergarten

In der darauffolgenden Woche vom Donnerstag zum Freitag übernachteten die Vorschüler im Kindergarten. Wir begannen den Abend mit einigen Spielen draußen und aßen Pizza im Freien. Danach begann der Filmabend mit „Yakari“, natürlich durfte Knabberzeug nicht fehlen. Mit Taschenlampen und viel Mut zogen wir dann als starker Indianerstamm auf in die dunkle "Prärie". Von unserer abenteuerlichen Nacht-

wanderung zurückgekehrt waren wir alle sehr müde und schliefen gemeinsam zufrieden ein.

Ines Hentschel

Sport frei



...hieß es auch in diesem Jahr Ende August für die Vorschüler unseres Kindergartens. Nach einigen Übungseinheiten im Vorfeld machten wir uns auf zum Kita-Cup nach Geringswalde, um uns mit den anderen Kindergärten der Umgebung sportlich zu

messen. In den Disziplinen Weitwurf, Biathlon, Rollerfahren und schnelles Laufen konnten wir unser Können zeigen! Am Ende reichte es für einen tollen 3. Platz mit Bestleistung im Weitwurf! Da waren wir ganz schön stolz, als wir den Pokal entgegennehmen durften!

Kerstin Richter

Krippenfest 2021

Bei schönem Herbstwetter feierten wir am 17. September ein kleines Herbstfest mit unseren Krippenkindern und ihren Eltern. Gemeinsam erzählten und sangen wir vom kleinen Igel, der uns in den Herbsttagen begleitete. Die Kinder nutzten die Zeit zum Spielen im Garten zusammen mit Mama und Papa und bei so mancher Unterhaltung hatten die Eltern Zeit, einander kennenzulernen. Bei einem kleinen Imbiss konnten sich alle Hungrigen bedienen. So erlebten wir einen rundum gelungenen Nachmittag.

Anja Fuhrmann



Wie kommt das Brot auf unseren Tisch?

In Projektarbeit mit den Kindern lernten wir die verschiedenen Getreidesorten kennen. Wie unterschiedlich sehen sie aus? Wie schmecken sie? Wie funktioniert das



mit dem Säen, Wachsen und Ernten... Wie wurde eigentlich früher Getreide geerntet und wie geht das heute? Mit diesen Fragen und noch mehr beschäftigten wir uns im Sommer in der Großen Gruppe. Auf dem Programm stand so einiges... Kuchen



backen, „Kino“ und zum Abschluss ein Ausflug nach Topfseifersdorf auf den Bauernhof von Kühns. Besonders spannend war der Besuch bei den Kühen und der Melkmaschine, aber auch die großen Lagerhallen mit Getreide. Ein Probesitzen im Mähdrescher durfte dabei natürlich nicht fehlen. *Johanna Seidler*

Erntedank



Am 7. Oktober feierten wir unser Erntedankfest. Schon einige Tage vorher hatten die Kinder ganz verschiedene Lebensmittel mitgebracht als Spende für die Familienhilfe der Diakonie. Jede Gruppe startete mit einem leckeren Frühstück und auch dabei konnte man das TEILEN ganz praktisch erleben. Danach erwartete uns im Dachgeschoss ein wunderschön festlich geschmückter Raum. Was war das??? Ein

Apfel hing am Baum??? Jede Gruppe hatte etwas einstudiert für die anderen: Fingerspiele, Lieder, Gebete... Es gab natürlich reichlich Applaus. Plötzlich verschwanden einige Erzieherinnen und es tauchten ein Bär, eine Krähe, ein Hase und ein Igel auf. Sie stritten sich heftig um den einen Apfel. Gut, dass der Bär die rettende Idee hatte, den Apfel zu teilen. „Nicht nur an sich selber denken. Große Freude macht das Schenken. Teilen will ich heut mit dir, und dann teilst du auch mit mir.“

Andrea Lange

Draußen vom Walde kommt er her...

Der Nikolaus war zu Besuch im Kindergarten Apfelbaum!
Da dachte ein mancher, war das ein Traum?

Nein, er kam tatsächlich her!

Sein Sack voller Geschenke war wirklich schwer!

Für jedes Kind hatte er etwas dabei

und sich Lieder angehört eins, zwei und drei.

Ein gemeinsames Frühstück mit Würsten, Keksen und Punsch,
und dabei noch ein kleiner Wunsch:

Lass' uns Herr in dieser Zeit, nie vergessen diese Freud
die du uns geschenkt hast hier auf Erden
und von Dir geliebt zu werden!

Kerstin Richter

Oh, es riecht gut

Ausgestattet mit Teigrolle, Ausstechförmchen und Schürze machten sich die Kinder an die Arbeit, und so füllten sich unsere Schalen mit den wunderschönsten Plätzchen. Das Mehl ist nicht nur unter dem Teig recht nützlich – nein, auch im Gesicht sieht das richtig witzig aus. Zwei Dinge waren an unseren Backtagen besonders wichtig: „Naschen ist erlaubt!“ und das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ wurde gefühlt 100mal gesungen 😊 Die Plätzchen haben wir für die



lieben Mamis und Papis gebacken. Aber psst! Das soll nämlich eine Weihnachts-
überraschung werden.

Susann Steinbach-Gruttke

Unsere naturnahe Spiellandschaft



In diesem Herbst wurde der zweite Bauabschnitt an unserem Spielhügel umgesetzt, so dass wir im kommenden Frühjahr diesen Gartenbereich endlich eröffnen können. Geduldig mussten wir lange auf die Holzelemente aus Robinienholz warten. Anfang November wurden Spielhäuschen, Hangrutsche, Balancierbalken sowie Treppentufen und eine Hang-Kletterwand am Hügel angebaut.



Zwischendurch hieß es für Mitarbeiter und Eltern immer mal wieder „Garteneinsatz“. Unsere Spiel-Landschaft ist am Ende kein „fertiger“ Spielplatz. Dieser Bereich soll sich entwickeln, wachsen und wir wollen gemeinsam mit den Kindern diesen natürlichen Lebensraum achten lernen. Verschiedene Gehölze und Kräuter wachsen nun im zweiten Jahr und dies bedarf fortwährender Pflege. Wir sind sehr dank-

bar für die lieben, engagierten Eltern in unserer Runde, welche uns immer wieder tatkräftig unterstützen.

Dankbar sind wir auch, dass die Seelitzer Gemeinderäte, unser Bürgermeister Thomas Oertel sowie Angela Krenkel und die Stadtverwaltung Rochlitz unser Projekt unterstützen und kontinuierlich in die Verbesserung der Betreuungsbedingungen in Seelitz investieren. Vielen Dank!

Im letzten Jahr sind auch wieder Geld- und Sachspenden für unseren Garten eingegangen. Privatpersonen aus dem Umfeld des Kindergartens und ortsansässige Firmen helfen mit, unserem Ziel der naturnah gestalteten Spiellandschaft näher zu kommen. Mit diesen Spenden können immer wieder kleinere Wünsche, wie zum Beispiel eine Matschcke, eine Bauecke, ein Insektenhotel... umgesetzt werden.

Susann Steinbach-Gruttke

Möchten auch Sie unser Gartenprojekt unterstützen? Spenden können auf folgendes Konto der Volksbank Mittweida überwiesen werden. Die Gemeinde Seelitz stellt gern eine Spendenbescheinigung aus.

IBAN	DE79 8709 6124 0000 0204 60
BIC	GENODEF1MIW
Verwendungszweck	11.131.70-210018-GM\$25 Kindergarten Döhlen
Kontoinhaber	Gemeinde Seelitz



Bewegung und Spiel in der Natur gehören zum Kindergartenalltag. Hier sind die Kinder unterwegs in der „Rietsche“ – einem wunderbaren Naturerlebnisraum ganz in der Nähe des Kindergartens.



Der Schulverein gibt bekannt...

Vorstandsarbeit 2021

Ein wesentlicher Bestandteil der Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr war das Agieren und Reagieren auf sich ständig wechselnde Rahmenbedingungen für den Betrieb unserer Einrichtungen. Lockdown, Schließungen, Notbetreuung, Hausunterricht, Hygieneauflagen, Testungen, neue Verordnungen und Maßnahmen und alle damit verbundene Bürokratie – immer musste schnell gehandelt und neu justiert werden. Das kostete viel Kraft, die wir gern in andere Aufgaben gesteckt hätten. In unseren Einrichtungen gab es einige Personalwechsel. Wir freuen uns, dass immer neue motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns finden und den Alltag in unseren Einrichtungen prägen und gestalten.



Etliche Förderprogramme laufen derzeit, einige kamen neu hinzu. So versuchen wir immer, unsere Arbeit und die räumlichen Bedingungen durch zusätzliche Mittel zu verbessern. Das Programm „Inklusionsassistent“ beispielsweise, von 2016-2021 aus ESF-Mitteln finanziert, wird 2021/22 als Landesförderung fortgesetzt.

Im Frühjahr wurde mit dem Aufbringen der Linierung unser Bolzplatz fertiggestellt. In den Sommerferien erfolgte der Umbau des

ehemaligen Computerraums zum Personalraum. Im Flur wurde eine neue Fluchttür eingebaut. Auch unser Fuhrpark wurde erweitert. Wir schafften neue Mähetechnik an. Normalerweise sitzt aber nicht der Schulleiter, sondern unser Hausmeister auf.



Für den Kauf erhielten wir von der Gemeinde Seelitz einen Zuschuss in Höhe der Hälfte des Kaufpreises.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Digitalisierung, nicht nur im Schulbereich. Vorstand, Leitungen und Verwaltung arbeiten an der Optimierung von Arbeitsabläufen. Da ist uns unter anderem unsere ESRL-Cloud zunehmend eine große Hilfe. Gemeinsam mit unserem IT-Verantwortlichen Frank Thiele erproben wir Anwendungen

und passen sie unseren Gegebenheiten an.

Unser „mittelständisches Unternehmen Schulverein“ mit Kindergarten, Schule und Hort, mit ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 150 Kindern als unsere „Kunden“ ist eine große und herausfordernde, aber zugleich schöne und erfüllende Aufgabe.

Der Vorstand

Auf Schienen durch das Rochlitzer Land ...

Im Sommer, wenn das Schuljahr endet und die Ferienzeit beginnt, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hort und Kindergarten ein gemeinsamer Ausflug stets Auftakt für die traditionelle "Schuljahres-Abschluss-Feier". Nachdem wir in den letzten beiden Jahren vom Schlauchboot aus das Muldental in vielen schönen Ecken entdeckt haben, konnten wir in diesem Jahr von der Schiene aus das Rochlitzer Land erkunden.

Abfahrt mit dem Schienen-Trabbi war auf dem Rochlitzer Bahnhof, am 26. Juli nachmittags um 15 Uhr. Alle prüften ihre Wetter-Apps, denn es zogen sich an diesem schönen Sommermontag bedrohlich dunkle Wolken zusammen. Alle hatten ja auf 2-3 Stunden schönes Wetter gehofft. Wir überquerten zunächst die Bahnbrücke über die Mulde, vorbei am Rochlitzer Schloss, weiter nach Sörnzig und Steudten. Dort war ein kleiner Stopp geplant, da Familie Wegner, die Besitzer des Steudtener Bahnhofgebäudes, für uns eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen und allerlei Köstlichkeiten vorbereitet hatten. Dass der Steudtener Bahnhof auch eine ideale Möglichkeit war, sich bei einem heranziehenden Regenschauer eventuell kurz unterzustellen, bestätigte sich. Für eine halbe Stunde brauchten alle ein Dach über dem Kopf, denn der Regenschauer war recht ordentlich.

Weiter ging unsere Tour durch die feuchte warme Sommerluft bis nach Wechselburg. Mit viel technischem Wissen und vor allem mit Begeisterung wurde uns vom Schienen-Trabbi-Chef Thomas Krauß der erhaltene Stellwerk-Mechanismus im alten Wechselburger Stellwerk vorgeführt.

Die zwei Schienen-Trabbi mit angehängten Wagen zum Befördern der Gäste fahren schließlich mit uns weiter bis zur 10 km von Rochlitz entfernten Endstation. Beeindruckt vom Unterqueren des größten Brückenbauwerks des Muldentals, der



Göhrener Brücke, von der Natur und Landschaft, war es nun an der Zeit, die Rückfahrt nach Rochlitz anzutreten. Die fast pünktliche Ankunft gegen 18 Uhr in Rochlitz sorgte bei allen für fröhliche Gesichter. Wir konnten unsere Eindrücke in der anschließenden gemeinsamen Andacht in der Seelitzer Kirche und beim Grillabend auf dem Seelitzer Schulhof "sacken" lassen. Für mich steht fest, dass ich dieses tolle Fahr-Erlebnis auf jeden Fall wiederholen möchte.

Heike Winkler

Baumaßnahme 2022:

Lüftungsanlage für den Klassenraumbereich

Ein neues Förderprogramm ermöglicht uns den Einbau einer Lüftungsanlage für den Klassenbereich der Schule. Die Planungen laufen, und wir hoffen, die Umsetzung in den Winter- und Osterferien bewerkstelligen zu können. Dann gibt es dank ständig zugeführter Frischluft bessere Lernbedingungen in den Klassenzimmern. Wie wichtig eine kontinuierliche Lüftung ist, wissen wir ja nicht erst seit den Diskussionen um Luftfilter und Aerosolkonzentrationen in Innenräumen. Zur Kontrolle der Luftqualität haben wir übergangsweise CO₂-Messgeräte für die Klassen angeschafft, um das regelmäßige Fensterlüften zu unterstützen.





Sitzbänke für den Kantorengarten dank Förderung der EKD-Schulstiftung

Für die Anschaffung von Außensitzmöglichkeiten im Kantorengarten erhielten wir von der Schulstiftung der Evangelischen Kirche in Deutschland 1.500 €. Am 8. Juni lieferte Fa. Heilemann zwei Sitzkombinationen aus Robinienholz an. So entstand ein weiteres „Zimmer im Grünen“ – Lieblingsplatz der Schulgartenkinder und unserer „Kraut- und Rübianer“ sowie der Schulimkerei.



Digitale Schule

Nachdem wir im letzten Jahr die Netzwerkinstallation komplettiert, flächendeckend WLAN im Schulgebäude installiert und unseren Server aufgerüstet haben, kamen dieses Jahr eine Menge neuer Endgeräte hinzu. Für die Arbeit in den Klassen haben wir weitere iPads angeschafft, die vielfältig im Einsatz



sind. Weiterhin wurden Klassenzimmer, Aula und Sportraum mit neuen Tageslichtbeamern und motorbetriebenen Leinwänden ausgestattet. Ganz neu ist das Robotic-Set für den Werkunterricht. Notebooks bzw. Mac-Books für die Lehrkräfte sind bestellt. Aus dem Förderprogramm „Digitale Schule“ stehen uns bis 2024 insgesamt knapp 68.000 € zur Verfügung. Diese Maßnahme wird gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Jana Ahnert

Von einem, der auszog... und seinen Traumberuf fand

„Was möchtest du mal werden?“ war einer der vielen Fragen, auf die ich damals in meiner Schulzeit keine Antwort wusste. Ich dachte, dass ich entweder Tierpfleger

oder Handwerker werden möchte, doch niemals hätte ich geglaubt, dass meine Interessen mich zum Erzieher führen.

Mein Name ist Justus, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Mittweida. Im Jahr 2020 habe ich im September ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Evangelischen Kindergarten „Apfelbaum“ in Döhlen angefangen. Damals hatten mir schon viele gesagt, ich wäre gut im „sozialen Bereich“ aufgehoben, jedoch hatte ich nie gedacht, dass ich gut mit Kindern auskommen würde.

Doch ein erstes Erlebnis kann schon viele Änderungen bringen: An meinem ersten Tag in der Krippe kam eines der Kinder spontan zu mir, setzte sich auf meinen Schoß und schaute sich ein Buch mit mir an.

Mein FSJ gab mir die Möglichkeit, in den Erzieherberuf hineinzuschnuppern und brachte mir viele Überraschungen und Erfahrungen. Ich habe mit den Kindern gespielt, sie getragen, sie getröstet, Gitarre gespielt und auch mal als Kopfkissen gedient, falls das Kindergartenbett nicht den Ansprüchen der Kinder entsprach. Auch im Garten verbrachte ich viel Zeit mit den Kleinen, wobei Rutschen und Sandkuchen backen immer dabei sein mussten.

Auch bei Wanderungen wollten immer Kinder mit mir zusammen den großen Kinderwagen schieben. Aber auch außerhalb des Kinderbereiches hatte ich viel zu tun. Somit war ich auch häufiger mal in der Küche zuständig und habe Essen für die kleinen Schleckermäuler vorbereitet. Meine Arbeitstage waren gefüllt mit Abwechslung und extrem großem Spaß. An Ostern durfte ich als Osterhase die Eier verstecken, beim Kinderfest die Kinder mit Pommes und Zuckerwatte versorgen. Es war wirklich eine tolle Zeit, nicht nur mit den Kindern, sondern auch mit den anderen Erziehern und Mitarbeitern, die mir so eine tolle Stütze gewesen sind.

Natürlich war es nicht immer leicht mit Kindern zu agieren, und es kann manchmal schon viel Mut und Geduld kosten, um manche Situationen zu bewältigen. Da war ich immer froh, wenn ich Erzieher an meiner Seite hatte, die mir helfen oder Rat geben konnten. Das FSJ hat mir wirklich einen echten Perspektivwechsel beschert. Ich möchte die Zeit nicht missen. Deswegen werde ich auch dieses Jahr meine Ausbildung als Sozialassistent anfangen, so dass ich später den Beruf Erzieher anstreben kann. Für mich war die Zeit im Kindergarten „Apfelbaum“ ein großer Sprung in eine neue Richtung und ich freue mich sehr darauf, hoffentlich bald wieder Kinder zu betreuen.



Justus Türpe

Praktikum, FSJ oder Bundesfreiwilligendienst beim Schulverein

Unsere Evangelische Grundschule und der Ev. Kindergarten „Apfelbaum“ sind Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst. Somit können wir jungen Menschen Orientierung für die Berufswahl geben und erhalten gleichzeitig zusätzliche Unterstützung und Hilfe im Schul-, Hort- und Kindergartenalltag. Interessierte junge Menschen können sich gern dafür bei uns bewerben! Weiterhin suchen wir für unsere Einrichtungen Kindergarten und Hort engagierte Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten möchten.

Weitere Informationen zu FSJ und BufDi finden Sie direkt bei unserem Träger, der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH: www.freiwillig-sozial-engagiert.de

Willkommen im Schulverein

Wir sind immer auf der Suche nach Christen, die unsere Ideen für die Bildung und Erziehung unserer Kinder mittragen, Bewährtes fortsetzen und Neues gestalten möchten und sich mit Rat und Tat für unsere Anliegen einsetzen. Wir suchen auch Verstärkung für unseren Vorstand. Die verantwortliche Mitarbeit ist ein wertvoller und erfüllender Dienst an unseren Kindern. Interessiert? Sprechen Sie uns an! Infos finden Sie unter www.es-rl.de.

Unterstützung für unsere Arbeit

Wir danken der Kirchgemeinde Seelitz und dem CVJM für die **Bereitstellung der Räumlichkeiten** für unseren übergangsweisen Schul-Außenstandort für die dritte Klasse. Durch die zusätzlichen Räume war es möglich, alle Kinder in geteilten Klassen zu unterrichten. So mussten wir nicht das „Wechselmodell“ anwenden, in dem die nur die halbe Klasse vor Ort ist und die andere Hälfte zu Hause lernt.



Spenden und Zuwendungen sind neben den Zuschüssen des Freistaates und dem Schulgeld eine wichtige Stütze zur Finanzierung unserer Schule. So kann

manches umgesetzt werden, was ohne Ihre Hilfe nicht möglich gewesen wäre! Dazu gehören z.B. die Unterstützung der Schülerbeförderung, die Sanierung des Bolzplatzes, unser „Grünes Forum“. Wir danken in diesem Jahr besonders für unser **schuleigenes Hausaufgabenheft**, das weiterhin komplett aus Spenden finanziert werden kann. Als gemeinnütziger Verein stellen wir gern Spendenbescheinigungen aus.

IBAN DE93 1203 0000 0018 8926 04

BIC BYLADEM1001 / DKB Bank

Verwendungszweck: Spende – Name Zuwendender

Kontoinhaber: Ev. Schulverein Rochlitzer Land e.V.



Eine weitere Möglichkeit, uns zu unterstützen: Helfen Sie uns, indem Sie beim Online Einkaufen den „Schulengel“ nutzen! Es geht ganz einfach: Bei schulengel.de registrieren und sich dann über diese Webseite zu Ihren Lieblings-

Onlineshops weiterleiten lassen - je nach Shop werden bis zu 15% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Dem Einkäufer entstehen keine Mehrkosten. Unser aktueller Spendenstand beträgt zum 05.12.2021 **3.541,66 Euro** (im letzten Jahr kamen ca. 140 Euro zusammen). Bitte machen Sie mit und werden Sie auch ein „Schulengel“. Die gesammelten Spenden werden direkt an uns ausgezahlt.

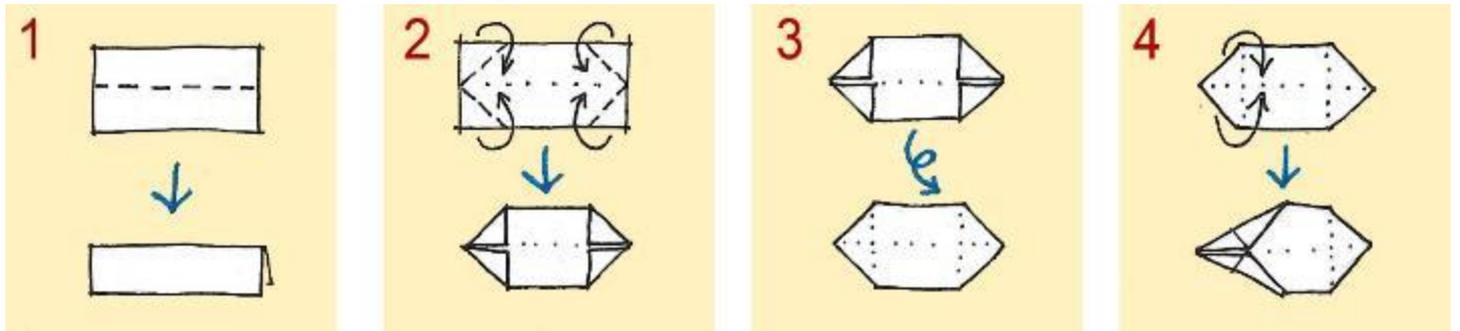
Basteltipp: Fenstersterne aus Transparentpapier



Ihr könnt wunderbare Sterne fürs Fenster falten. Sie haben 8 Zacken. Ihr braucht für

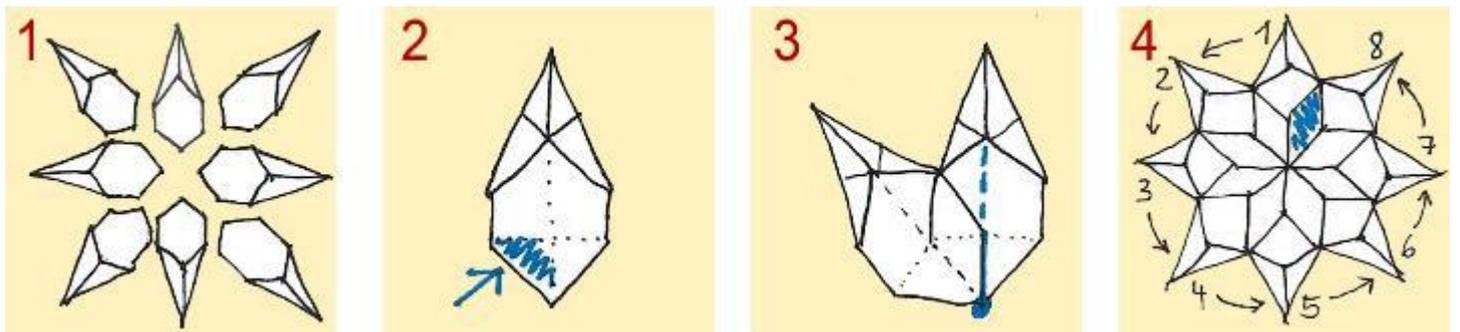
jeden Stern 8 Blatt Transparentpapier. Die eine Seite des Blattes soll genau doppelt so lang sein wie die andere, z.B. 5 mal 10 Zentimeter.

Gefaltet wird in 4 Schritten:



- 1** Papier längs falten
- 2** wieder öffnen und alle 4 Ecken zur Mittellinie falten (wie beim Papierflieger)
- 3** Blatt wenden, die Ecken sind jetzt unten
- 4** auf einer Seite die schrägen Kanten zur Mitte falten, die Sternenspitze entsteht
Insgesamt braucht ihr 8 Zacken, also das Ganze noch 7 x wiederholen...

Jetzt wird geklebt:



- 1** alle 8 Teile mit den Spitzen nach außen bereitlegen.
- 2** die Hälfte einer Zacke unten mit Kleber bestreichen
- 3** nächste Zacke darauf kleben: Ecke an Ecke, Kante an Mittellinie
- 4** Zacken reihum kleben, bis alle 8 Teile verbraucht sind. Die letzte an die erste Zacke kleben – fertig!

Nun könnt ihr den Stern mit Klebeband am Fenster befestigen. Braucht ihr Hilfe? Unsere zweite Klasse hat den Stern schon gefaltet. Dort findet ihr unsere Sterneexperten 😊



Weihnachts-Rätsel

Die Auflösung findet ihr auf Seite 63

Wer bin ich?

Mich gibt es nur im Winter.
Ich bin kalt.
Ich lebe nicht sehr lange.
Wenn es geschneit hat, werde ich gebaut.
Ich habe eine lange Nase und meistens einen Hut.
Ich mag keine Sonne!

Wer bin ich?

Ich bin ein Tier.
Ich habe vier Beine und weiches Fell.
Ich lebe in einer Herde.
Viele sagen, ich bin ein guter RasenMÄHer.
Ich komme in der Weihnachtsgeschichte vor.
Die Hirten passen auf mich auf.

Wer bin ich?

Ich stehe im Garten oder am Fenster.
Mich gibt es in allen Farben und Formen.
Ich muss regelmäßig gefüllt werden.
Dann kommt oft Besuch.
Wenn Schnee liegt, ist ordentlich Betrieb bei mir!
Meine Gäste sind „gefiederte Freunde“.

Wer bin ich?

Ich bin ein „Zeitverkürzer“.
Ich bin kein Haus.
Ich habe aber trotzdem Türen.
Jeden Tag darf nur eine geöffnet werden.
Dahinter gibt es Überraschungen.
Am Weihnachtstag werde ich nicht mehr gebraucht.

Wer macht so schöne Klassenfotos?

Fototeam-Schlegel

Maryla Schlegel / Fotografin

Goethestraße 1, 09328 Lunzenau

Tel. 0177-5388256

Mail fototeam-schlegel@t-online.de

Den Erlös aus dem Verkauf der Klassenfotos spendete das Fototeam Schlegel unserer Schule. Herzlichen Dank!

Unser Schulbote wurde gedruckt von



Digitaldruckerei ESF-PRINT.DE | Berlin

Stefan Friedrichs

Rigistraße 9, 12277 Berlin

Hotline: 030 / 616 09 376

Impressum

Herausgeber: Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.

Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz

Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763

Mail: verein@es-rl.de

Redaktion: Jana Ahnert

Lektorat: N. Eppert, S. Hoffmann, G. Jenichen, Chr. Ulbricht,

S. Steinbach-Gruttke

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2021

Texte und Fotos: Team und Freunde der Evangelischen Grundschule in Seelitz, des Hortes, des Ev. Kindergartens „Apfelbaum“ in Döhlen und des Ev. Schulvereins Rochlitzer Land e.V.

Internet: www.es-rl.de



Herzliche Einladung zu unserem
Schulfest mit Tag der offenen Tür
am Samstag, **25. Juni 2022 ab 14 Uhr**